

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei Bestellungen 2 RM. Im Monat, bei Zustellung durch die Post 2 RM 20 Pf., bei Postbestellung 3 RM. Die Geschäftsstelle: **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** Wilsdruff, Postfach 100. Die Geschäftsstelle: **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** Wilsdruff, Postfach 100. Die Geschäftsstelle: **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** Wilsdruff, Postfach 100.

Wagnispreis: die 4-spaltige Stammzeitung 20 Pf., die 4-spaltige Seite der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichsmark, die 2-spaltige Seite der amtlichen Bekanntmachungen 20 Reichsmark. Nachveröffentlichung 20 Reichsmark. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Geschäftsstelle: **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** Wilsdruff, Postfach 100.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostgen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 123. — 87. Jahrgang — Telegr.-Nr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Montag, den 29. Mai 1928

## Geläufte Hoffnungen.

Von der Internationalen Arbeitskonferenz.  
Am 30. Mai hält das Internationale Arbeitsamt in Genf die 11. Internationale Arbeitskonferenz ab — durchaus nicht unter glücklichen Voraussetzungen. Sein Direktor, Albert Thomas, der französische Munitionsminister im Weltkrieg gewesen war und erfolgreich nach der Russischen Revolution vom März 1917 in Petersburg die Fortsetzung des Krieges betrieben hatte, ist der Vorkämpfer des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentages. Er muß sich heute aber selbst sagen — und er tut dies auch ganz offen —, daß er von dem darin gesteckten Ziel weiter entfernt ist denn je. Englands Regierung hat erklärt, das Abkommen nicht ratifizieren zu wollen, weil seine wirtschaftliche Lage eine solche Ratifikation glatt verbiete. Eine Revision sei notwendig — und die ist auch schon bei der Januarberatung des Verwaltungsrates dieses Arbeitsamtes beantragt und mit Zustimmung der Arbeitnehmervertreter auch zugestanden worden.  
Aber nach welcher Richtung?  
Man kann es dem Direktor Thomas wirklich nicht verdenken, daß er in seinem Bericht erregt verlangt: „Man soll nun endlich einmal offen sprechen und das ewige Versteckspiel aufgeben, bei dem man sich immer wieder gewelgt hat, zu sagen, wogegen sich die Einwendungen und Widerstände richten.“ Aber das wird er wohl vergeblich verlangen und der „Leidensweg des Achtstundentages“ und der „Kalvarienberg des Abkommens von Washington“, wie sich Thomas ausdrückt, wird zwar auf der Konferenz eifrig diskutiert werden, ohne daß man aber dabei viel weiterkommen wird. Bisher haben dieses Abkommen von den 55 Staaten, die beim Arbeitsamt vertreten sind, nur ganze fünf wirklich ratifiziert und darunter befindet sich kein Staat, dessen Industrie von größerer Bedeutung ist.  
An und für sich bedeutet die englische Forderung nach einer Revision des Abkommens eigentlich einen Fortschritt, denn die ganze Entwicklung war — das gibt übrigens Thomas selbst zu — auf einem toten Punkt angekommen. Es ging nicht mehr vorwärts. Kein größerer Staat wollte dieses Abkommen in seiner bisherigen Form bedingungslos ratifizieren. „Niemand wird sich wirklich notwendigen Änderungen und Klarstellungen widersetzen“, erklärt Thomas, denn man wolle sich nicht einflammen lassen zwischen einem unabänderlichen Übereinkommen, das nicht ratifiziert werde, und mit Drohungen schwerwiegender Änderungen seiner „schon Gemeingut gewordenen“ Grundzüge. Allerdings vertrauen auf die „moralische Kraft“, die der Glaube der Arbeiterklasse der Welt an das Übereinkommen darstelle und „mit der gerechnet werden müsse“, scheint Thomas aber doch nicht mehr zu haben, sein Optimismus ist fast gesunken und er zweifelt daran, daß die bestehenden Hindernisse in absehbarer Zeit überwunden werden können. Denn nun müssen erst einmal alle im Arbeitsamt vertretenen Staaten nach ihrer Ansicht über die Umgestaltung des Abkommens gefragt werden und dann erst ist zu versuchen, wie man die sicherlich recht stark auseinandergehenden Meinungen unter einen Hut bringt.

Ähnlich steht es mit einer anderen Frage, die die Konferenz beschäftigen soll, nämlich mit dem Verfahren zur Festsetzung von Mindestlöhnen. Hier liegen die Dinge in den einzelnen Ländern und den einzelnen Wirtschaftszweigen womöglich noch viel verwickelter und sind infolgedessen noch viel schwieriger zu behandeln als bei der Arbeitszeitfrage. Selbst wenn man nur den Versuch macht, lediglich das Verfahren zur Festsetzung von Mindestlöhnen zum Beratungsgegenstand zu machen, so stehen sich hier die Meinungen selbst in der Arbeitnehmergruppe sehr scharf gegenüber und die meisten Regierungen lehnen es vor allem ab, sich gleichmäßig für alle Länder geltende Uniform in dieser Frage anzulegen zu lassen, da man die freie Selbstbestimmung der beiden Parteien, also der Arbeitgeber auf der einen, der Arbeiter auf der anderen Seite, denn doch nicht immer weiter einschränken lassen will.  
Man sieht: über meist theoretische Wünsche und Diskussionen wird auch diesmal die Arbeitskonferenz nicht recht hinauskommen.

## Das Urteil im Stettiner Femeprozeß.

Oberrentenant Schulz freigesprochen.  
Im Revisionsprozess Klapproth und Genossen wegen verurteilten Mordes an dem Feldwebel Gädde im Jahre 1923 wurde nach einstägiger Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Das Schwurgericht erkannte gegen den Angeklagten Klapproth wegen Körperverletzung mit einer das Leben gefährdenden Behandlung auf ein Jahr Gefängnis. Diese Strafe wird mit der im Urteil des Schwurgerichts zu Landshut a. d. Warthe vom 3. November 1926 gegen den Angeklagten Klapproth erkannten Strafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus auf eine Gesamtstrafe von fünfzehn Jahren zusammengezogen. Die Angeklagten Schulz und Heyn wurden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Beurteilung erfolgte, den Angeklagten, im anderen Falle der Staatskasse zur Last.

## Schwere Besorgnisse um die „Italia“.

Dratlose Hilferufe?  
Die vor einigen Tagen aus Oslo verbreiteten Nachrichten, daß der General Robile mit seinem Polarschiff „Italia“ wieder in Kingsbay gelandet sei, haben sich nicht bestätigt. Obwohl die „Italia“ spätestens am Sonnabend hätte in Kingsbay eintriften müssen, da der Brennstoffvorrat des Luftschiffes nur bis zu diesem Zeitpunkt reichte, war selbst bis Montag mittag kein Lebenszeichen von der „Italia“ bei den zuständigen Stellen eingegangen. Es sind verschiedene Hilfsexpeditionen für die „Italia“, um deren Schicksal man sehr besorgt ist, geplant.  
Nach Meldungen aus San Franzisko haben sowohl die dortige Rundfunkgesellschaft wie verschiedene Radioamateure vereinigt die drahtlose Signale aufgefingene, die dem Inhalt nach von der „Italia“ stammen sollten. Soweit es sich aus den aufgefangenen Bruchstücken ermitteln ließ, befand sich die Radiostation St. Paul in Alaska mit dem Luftschiff in Verbindung. Es war jedoch wegen der atmosphärischen Bedingungen zwischen St. Paul und San Franzisko nicht möglich, den Sachverhalt einwandfrei festzustellen.

## Noch immer verschollen. Das Hilfsschiff im Packeis.

Kopenhagen, 28. Mai. Wie „Ettroblet“ über Oslo erklärt, ist die „Citta di Milano“ am Sonntag früh 1/9 Uhr von Kingsbay aus in nördlicher Richtung in See gegangen. Bereits in der Nähe der Amsterdams-Insel stieß das Fahrzeug jedoch auf so festes Packeis, daß ein weiteres Vordringen unmöglich wurde. Infolge verschiedener Umstände konnte man jetzt immer mehr zu der Überzeugung gelangen, daß die „Italia“ am Freitag kurz nach 5 Uhr morgens zwischen dem 77. und 81. Grad nördlicher Breite und

17. und 28. Grad östlicher Länge niedergegangen sein muß. Am Spätmorgens des Sonnabends fand, wie aus Oslo gemeldet wird, in der dortigen italienischen Gesandtschaft eine Besprechung statt, die bis in die späte Nacht hinein dauerte und in der die Aussichten einer Hilfsexpedition erörtert wurden. Man einigte sich dahin, von Kingsbay aus einen Vorstoß nach Norden zu versuchen. Der norwegische Flieger Luchow-Holm ist am Montag früh von Horten mit einem Marineflugzeug nach Tromsø gestartet und dort wird er sich mit seiner Maschine auf dem Seehundlanger „Hobby“ einschiffen, der sofort nach Kingsbay auslaufen soll. Die „Hobby“ soll als Ausgangspunkt für Erkundungsflüge dienen. Die eigentliche Hilfsexpedition soll erst abgehen, wenn Luchow-Holm seine ersten Flüge beendet hat. Man will zu diesem Zweck ausländische Flugzeuge, vermutlich deutsche oder italienische, benutzen.

## In Sibirien gesichtet?

Neuyork, 29. Mai. Das amerikanische Marine-departement bekam von dem Chef des amerikanischen Geschwaders im Fernen Osten die Meldung, daß der Transportdampfer Chaumont in den chinesischen Gewässern einen über Wladivostok gekommenen Funkpruch aufgenommen habe, nach dem die Italia gestern um 14.40 Uhr nachmittags über Sibirien kreisend gesichtet worden ist.

## Nordchinesisch-japanische Einigung?

Tokio, 28. Mai. Nach Meldungen aus Schanghai, die aber in Tokio noch keine Bestätigung finden konnten, hat Tschangschin mit den Japanern ein Abkommen abgeschlossen, nach dem Japan die gewünschten Eisenbahnpositionen in der Südmandschurei und damit das militärische Besetzungsrecht erhält.

Das Stettiner Urteil ist genau dasselbe, das im November des vorigen Jahres das Schwurgericht in Landshut a. d. Warthe gefällt hat; auch damals erhielt Klapproth ein Jahr Gefängnis, Oberrentenant Schulz und Heyn wurden freigesprochen. Inzwischen hatte das Reichsgericht der Revision der Staatsanwaltschaft stattgegeben und das Landshuter Urteil wegen der zahlreichen in der Verhandlung begangenen Formfehler aufgehoben. Die neue Gerichtsverhandlung ist aber zu keinem anderen Ergebnis gelangt.  
In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt: Zu diesem Urteil ist das Gericht auf Grund der eingehenden Würdigung der Beweisaufnahme gelangt. Als Hauptstütze der Anklage lag das Geständnis des Angeklagten Heyn vor. Andererseits war Entlastungsmomente für den Angeklagten Schulz insbesondere der Umstand, daß er feierlich darauf gedrungen hatte, daß Gädde vom Kommandanten verhaftet und dem ordentlichen Strafverfahren zugeführt werden sollte. Es hat sich kein genügender Beweis dafür ergeben, daß Schulz das ihm zur Last gelegte Komplott geschwiegen hat. Es ist nicht erwiesen, daß Klapproth auf Veranlassung des Schulz nach Tschernow gefahren ist, um Gädde zu töten. Es fehlt der Beweis dafür, daß Klapproth den Gädde mit Überlegung hat töten wollen. Seine Tat stellt sich als ein Missetat dar. In dieser Überzeugung ist das Schwurgericht gekommen auf Grund der Ortsbesichtigung. Es ist Klapproth nicht widerlegt, daß er in plötzlich aufsteigender Tat den Gädde erschossen hat. Es ist auch nicht erwiesen, daß er ihn mit dem Vorfuß geschlagen hat, ihm das Leben zu nehmen.

## Einschränkung bei der Reichsverwaltung.

40 bayerische Finanzämter aufgehoben.  
Nachdem im Laufe der letzten Jahre im Reich bereits eine Reihe kleinerer Hauptzollämter, Finanzämter usw. mit benachbarten Bezirken vereinigt worden ist, werden nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler jetzt im rechtsrheinischen Bayern, und zwar im Einvernehmen mit der bayerischen Staatsregierung, eine größere Zahl von Finanzämtern, insgesamt 40 aufgehoben, deren Weiterbestehen mit den Grundrissen einer sparsamen Wirtschaftsführung nicht vereinbar erscheint. Im Landesfinanzamtsbezirk München werden 11, im Bezirk Nürnberg 22 und im Bezirk Würzburg sieben Finanzämter aufgehoben. Die Aufhebung der einzelnen Finanzämter wird schrittweise erfolgen. Sie beginnt am 1. Juli 1928 und soll längstens bis zum 31. Dezember 1929 durchgeführt sein. Wegen Aufhebung weiterer Bezirksstellen der Reichsfinanzverwaltung auch in anderen Teilen des Reiches sind Verhandlungen im Gange.

## Reichstagseröffnung 13. Juni.

Die Regierungsbildung.  
Der neue Reichstag wird, wie jetzt bestimmt feststehen soll, nicht, wie ursprünglich geplant, am 12., sondern am 13. Juni einberufen werden. Der frühere Zusammentritt

hat sich nicht ermöglichen lassen, da die Prüfungsarbeiten des Reichswahlkommissars erst am 12. Juni abgeschlossen werden können.

Früher als an diesem Tage werden auch die Verhandlungen der maßgebenden Parteien über die Bildung des neuen Kabinetts nicht zum Schlußergebnis gelangen.

Im allgemeinen soll man der Ansicht sein, daß eine Erschwerung der Regierungsbildung durch Fraktionsverhandlungen, Fraktionsforderungen und Fraktionsbedingungen vermieden werden müsse. Im Gegenteil will man die baldige Ernennung eines Kanzlers durch den Reichspräsidenten anstreben. Der neue Reichskanzler soll dann seine Ministerliste zusammenstellen und an den Reichstag die Vertrauensfrage stellen. In der ersten Sitzung des Reichstages wird der älteste Volkswortführer, der Zentrumsgewahlte Herold, den Vorsitz als Alterspräsident führen. An der Wiederwahl des bisherigen sozialdemokratischen Reichspräsidenten Loh ist wohl kaum zu zweifeln.

## Ewiger Friede zwischen Afghanistan und der Türkei.

Abbruch eines Freundschaftsvertrages.  
Zwischen den Ministern des Auswärtigen von Afghanistan und der Türkei wurde ein Vertrag über die Freundschaft und das Zusammenwirken zwischen beiden Ländern unterzeichnet. Das Vertragswerk umfaßt neun Artikel, von denen Artikel 8 und 9 den gleichen Artikel des türkisch-persischen Vertrages entsprechen, und ein Protokoll. Artikel 1 erklärt: Zwischen den beiden Ländern herrscht unverletzlicher Friede und ewige, aufrichtige Freundschaft.

In den folgenden Artikeln wird u. a. bestimmt: Falls eine der beiden vertragschließenden Parteien einem feindseligen Akt von dritter Seite gegenübersteht, wird die andere vertragschließende Partei alles in ihren Kräften Stehende tun, um einen Angriff auf den Vertragspartner zu verhindern. Wenn trotzdem der Krieg sich als unvermeidlich erweisen sollte, werden beide Parteien nochmals die Lage prüfen, um einen der Interessen beider Vertragsparteien entsprechenden Entschluß zu fassen. Keiner der Vertragspartner kann an einem Bündnis, an einer politischen, militärischen oder wirtschaftlichen Entente oder schließlich an einem feindseligen Akt teilnehmen, die gegen den anderen Vertragspartner gerichtet sind. Beide Parteien werden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und im Austauschverhältnis für den Aufstieg und den Fortschritt der beiden Länder und Völker arbeiten. Die türkische Republik verpflichtet sich, Fachmänner auf juristischem, militärischem und wissenschaftlichem Gebiet auszuwählen und zur Förderung des Unterrichtswesens und des Heerwesens Afghanistan zur Verfügung zu stellen. Die Angehörigen beider Länder erziehen sich der Rechte der meistbegünstigten Nation, worüber noch ein besonderer Vertrag abgeschlossen werden wird. Soweit Bestimmungen des vor-



Neuenden Vertrages dem nicht entgegenstehen, behalten die Vertragsschließenden das Recht, mit anderen Nationen Verträge einzugehen.

### Neuabgrenzung der Arbeitsämter.

Starke Zusammenlegung der Arbeitsamtsbezirke. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat beschlossen, eine starke Zusammenlegung der bisherigen Arbeitsamtsbezirke durchzuführen. Während gegenwärtig im Reichsgebiet 887 öffentliche Arbeitsnachweise bestehen, ist die Zahl der Arbeitsämter nach den neuen Beschlüssen auf 362 festgesetzt worden. Diese verteilen sich auf 13 Landesarbeitsamtsbezirke wie folgt: Ostpreußen 12 (bisher 40), Schlesien 27 (65), Brandenburg 33 (82), Pommern 11 (59), Nordmark 16 (58), Niedersachsen 28 (85), Westfalen 31 (67), Rheinland 39 (55), Hessen 18 (40), Mitteldeutschland 33 (76), Sachsen 34 (105), Bayern 41 (98) und Südwestdeutschland 36 (70).

Mit der Abgrenzung der Arbeitsämter ist eine weitere wichtige Voranfrage für die Eingliederung der öffentlichen Arbeitsnachweise in die Reichsanstalt erfüllt, so daß nunmehr alsbald die Einführung des Gesetzes über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auch in organisatorischer Beziehung abgeschlossen sein wird.

### Internationale Landwirtschaftsberatungen

Zusammenarbeit für die Weltwirtschaft. Am Schluß ihrer Beratungen beschäftigte sich die Internationale Landwirtschaftstagung in Wien mit dem Internationalen Institut für wissenschaftliche Organisation der Arbeit. Professor Dr. Laur (St. Vlasien) begründete die Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit dem Arbeitsamt und sagte, es seien allerdings noch nationale Vorarbeiten für den landwirtschaftlichen Arbeiterschutz zu leisten und es müßte die Verlässlichkeit der besonderen Verhältnisse der Landwirtschaft in der gesamten sozialen Gesetzgebung gefordert werden.

Die Internationale Landwirtschaftliche Tagung stellte dann in einer Entschließung fest, daß auf der Weltwirtschaftskonferenz und auf der Tagung des beratenden Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes die grundlegende Bedeutung der Landwirtschaft in der Weltwirtschaft unbestritten anerkannt sei. Der Völkerbund möge nach dem Beschluß des Komitees die zweckmäßige Zusammenarbeit aller landwirtschaftlichen Organe sicherstellen.

Nach einem von Professor von Franques (Agram) ausgesprochenen Dank für den Empfang in Wien schloß Marquis de Voguet die Tagung mit dem Wunsch, daß die Arbeit dem Frieden der Welt gebietet haben möge.

### Berein für das Deutschtum im Ausland.

Pfingsttagung in Gmunden. Zur traditionellen Pfingsttagung der deutschen Jugend hatte diesmal die Stadt Gmunden in Ober-Osterreich eingeladen. Aus dem Reich hatten sich über 15.000 Schüler und Schülerinnen angefaßt, zu denen noch mehrere tausend Schüler und Schülerinnen aus Österreich und aus den auslanddeutschen Gebieten kamen. Über 500 Studenten sämtlicher deutscher Hochschulen waren als Einzelteilnehmer eingetroffen. Zu ihnen kamen noch zahlreiche Abordnungen der deutschen Verbindungen der ausländischen Universitäten. Der österreichische Regierung war durch Minister Schull und Landeshepman Dr. Scherger vertreten. Von den deutschen Behörden hatten u. a. der Reichsaussenminister, der Reichsarbeitsminister, der Kultusminister und die Reichsfinanzminister teilgenommen. In denen sie der Tagung besten Erfolg wünschten.

Die sachlichen Arbeiten begannen mit einer Frauenversammlung und mit einer Tagung, die sich mit der durch die wirtschaftliche Not gesteigerten Schwierigen Lage Österreichs als Grenzland beschäftigte. Die Hauptversammlung nahm eine Aenderung der Statuten an, nach der in Zukunft die Mittel des Vereins nicht zerstückelt, sondern in größerem Maße an den besonders gefährdeten Stellen einzusetzen werden sollen.

Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Gesandter a. D. v. B. Buschke-Haddenhausen an Stelle des amtierenden Staatssekretärs von Hinge gewählt. Der übrige Vorstand wurde unter Zuzahl von Frau Wamter-Effen wiedergewählt.

### Kleine Nachrichten

#### Schweres Unwetter in Schlesien.

Landeshaht. Infolge des im östlichen Riesengebirge niedergegangenen Regens fuhren die Gebirgsflüsse Hochwasser, und es besteht Überschwemmungsgefahr. Von der Koppe wird Schneefall gemeldet. Die Schneedecke beträgt auf dem Hochgebirgsstamm 10 Zentimeter.

#### Verurteilte Taschendiebe.

Essen. Das erweiterte Schöffengericht Essen fällte nach vierjähriger Verhandlung das Urteil gegen eine organisierte Bande von Taschendieben, die jahrelang deutsche, belgische und holländische Städte, insbesondere die Nordseebäder, heimlich geplündert. Mehrere von ihnen waren, wie es sich in der Gerichtsverhandlung ergab, dank der erbeuteten Summen in der Lage, sich Hotels zu kaufen. Fünf Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen von einem Jahr zwei Monaten bis drei Jahre sechs Monate, in einem Fall wurde auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis erkannt. Ein Fehler erhielt sieben Monate Gefängnis. Gegen zwei Angeklagte wurde das Verfahren wegen Verjährung eingestellt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

#### Aufdeckung geheimer Zusammenkünfte in Kiel.

Kiel. Die Polizei hat in einem Hause in der Gerhardsstraße geheime Zusammenkünfte aufgedeckt. Es soll sich um eine Fortsetzung des in Preußen verbotenen Bilinguismus handeln. Fünf Personen wurden festgenommen. Ihr Führer, der aus der Ende vorigen Jahres von Rostburg ausgewanderten Unternehmung gegen den Bilinguismus bekannte Student Kobelitzki, wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt; die übrigen Beteiligten wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen. Im Besitz der Teilnehmer an der Versammlung wurden zwei Selbstladepistolen mit Munition vorgefunden und beschlagnahmt.

#### Deutschland Dritter im Olympischen Hodegturnier.

Amsterdam. Bei prächtigem Sommerwetter wurde im Olympischen Stadion vor annähernd 40.000 Zuschauern der erste Endkampf im Olympischen Hodegturnier ausgetragen, der zwischen Deutschland und Belgien ausgetragen wurde. Dem Kampf wohnten zahlreiche Vertreter der Behörden sowie mehrere Mitglieder des Haager Diplomatischen Korps, darunter der deutsche Gesandte Graf von Schö, bei. Nach lebhaftem, spannenden Verlauf, bei dem die deutsche Mannschaft sich fast

## Ein schweres Verfallszeichen unserer Zeit.

Uns wird geschrieben: Einbach, 2. Pfingstfesttag 1928. Nach 37jähriger Tätigkeit in der Gemeinde Einbach beendete heute unser Herr Pfarrer Weber sein Amt. Der größte Teil der Gemeindeglieder hatte sich deshalb zur Kirche begeben, so daß sie gefüllt war, wie es nur selten in Einbach in den letzten Jahren vorgekommen ist, allenfalls zu den Erntedankfesten, kaum zu den großen kirchlichen Tagen. Vollzählig war die Gemeinde auch heute nicht versammelt. Doch nahm auch die Umgebung durch Besuch dieses Gottesdienstes an diesem besonderen Tage teil.

37 Jahre hat Herr Pfarrer Weber, — ein langes Menschenleben, ja, noch mehr, das Leben einer ganzen Familie, — im Dienste der Kirchengemeinde Einbach gestanden, und ihr sind diese Jahre ein ganzes Leben lang geopfert worden. Welcher gewaltige Verbrauch wertvoller Kräfte!

Es gibt wohl keine Familie in unserer Gemeinde, in der unser Herr Pfarrer Weber nicht gewirkt hätte an deren Lebensabschnitten: von der Taufe zur Konfirmation, Hochzeit, Nachkommenschaft, bis zum Grabe. Damit ist ein Band entstanden, zwischen ihm und den Gemeindegliedern. Damit hat Herr Pfarrer Weber sich und seiner Familie eine Heimat erworben. Dieses Heimatgefühl geht bei ihm so weit, daß er auch bereits den letzten Schlaf in Einbach schlafen will. In wenigen Tagen wird er nun seinen Wohnsitz hier in Einbach aufgeben und mit seiner Familie weit weg von uns in ein stilles Tal der Sächsischen Schweiz ziehen. Damit wird dieses heimliche Band unterbrochen werden, und es kann nur wieder geknüpft werden, wenn er dann wieder auf ewig zurückkehrt.

Wie kommt es, daß dieses Band erst zerrissen wird? Das Lebensopfer ist vom Pfarrer gebracht, aber wie hat es auf die Gemeinde gewirkt? Der Kirchenbesuch ist weniger und weniger geworden, eine Entwicklung, die schon seit Jahrzehnten angefangen hat. Die Kräfte unseres Herrn Pfarrers und der ihm besonders nahe stehenden Gemeindeglieder haben es nicht vermocht, diese Verfallserscheinung unseres Gemeinschaftslebens in der Gemeinde zu bannen. Immer härter und stärker haben sich die auseinanderstrebenden Kräfte der einzelnen Menschen ausgewirkt. Die sehnlichst angestrebte Sammlung ist nicht gelungen, trotz eifrigsten Bemühens sein ganzes langes Leben hindurch. Das ist die Tragik dieses Mannes und seiner Familie. Aber damit nicht genug.

Wie ist die deutsche Verfallserscheinung unseres Volkes! Das ist die Tragik des ganzen Volkes, das ist die Tragik unserer Gemeinde, das ist die Tragik unserer Zeit.

Sind wir alle uns dieser jammervollen Wahrheit bewußt? Denn es ist die unaufhaltsame Fortsetzung einer jahrhundertlang

Entwicklung: 1918 sind unsere Fürsten, die obersten Führer unseres Volkes, von uns gegangen!

Darauf sind die Offiziere des deutschen Heeres, die nächsten Führer des deutschen Volkes, gegangen und damit das ganze Heer.

1928 verläßt uns unser Pfarrer, aber wir sind so arm und so unfähig, daß diese Stelle verwaist bleiben muß!

In anderen Kirchengemeinden ist es nicht anders! Fast 300 Kirchengemeinden entbehren ihres Pfarrers, ihres Seelsorgers, in Sachsen!

Das Auseinanderstreben der zusammengehörigen, das Volk bildenden Gemeinschaften kriecht unaufhaltsam vorwärts und führt zur Zerstörung der Volksgemeinschaft und Auflösung in ein-

neis unterlegen zeigte, heute diese vollkommen verdient 3:0 (1:0). Deutschland belegt somit den dritten Platz im Amerikaner Olympischen Hodegturnier hinter Indien und Holland.

Hoch und Jellicoe Ehrenbürger von Scarborough. London. Marshall Hoch und Admiral Jellicoe erhielten die Ehrenbürgerwürde von Scarborough. Beide waren persönlich zur Überreichung der Urkunde erschienen. Jellicoe erinnerte in seiner Erwiderung auf die Ansprache an die Beschießung von Scarborough durch die deutsche Flotte im Dezember 1914.

Explosion eines Postmotors. — Drei Tote. Madrid. Auf einer am Strande von Almunecar liegenden Fischerbarke explodierte der Motor. Ein Mechaniker wurde getötet, drei andere Personen so schwer verletzt, daß zwei bereits bei der Entlieferung ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlagen; das Finden des Dritten ist ebenfalls hoffnungslos.

### Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 29. Mai 1928.

Werkstatt für den 30. Mai.

Sonnenaufgang	3 <sup>27</sup>	Mondaufgang	15 <sup>27</sup>
Sonnenuntergang	20 <sup>24</sup>	Monduntergang	2 <sup>29</sup>

1640: Der Kaiser Peter Paul Rubens in Antwerpen gest.

### Und nun wieder an die Arbeit!

Zwischen Ostern und Pfingsten — das ist so eine Zeit, von der man glaubt, sie bestünde eigentlich nur aus Festwochen. Man weiß nicht recht, warum man so fühlt, aber es ist etwas in uns, das uns, kaum, daß die Ostertage vorüber sind, sagen läßt: „Ach Gott, nun kommt ja bald Pfingsten! — sieben Wochen bloß, dann können wir sofort wieder feiern!“ Und so sieht man die sieben Wochen eigentlich nur als kleine Atempause „zwischen den Feiern“ an: man muß ein bißchen verschlafen, hin und wieder auch ein bißchen an die Arbeit denken, da man sie ja schließlich nicht ganz aufgeben kann, im Grunde aber sich nicht allzuviel in panotischen Arbeitstagen verausgaben, denn, wie gesagt: „Es ist ja bald Pfingsten!“ Aber nun ist Pfingsten auch gewesen, und es wird Zeit, daß man Punkt macht hinter den Bummelgedanken. Bis zu den nächsten Festwochen vergehen, wenn man von ein paar kleineren Zwischenfesten abseht, immerhin etliche Monate, und da geht es wohl nicht gut an, daß wir permanent in Feststimmung bleiben. Der Alltag macht wieder Rechte geltend an uns, und die Arbeit fordert wieder einen nicht allzuweit durch anderes abgelenkten „ganzem Mann“ — selbstverständlich auch eine „ganz Frau“. Und wie es ist, so ist es auch Abwechslung voll sein: nach der Tagesfron ein Ausspannen, ein Ausruhen von Seele und Leib, ein innerliches und äußeres Feiern. Dann aber nach dem Festfeiern sofort wieder an die Arbeit, die wir nicht wie Goethes „Schlaggraber“ als etwas Feinliches ansehen wollen — „saure Wochen, trohe Feste“ —, sondern als etwas Notwendiges, Gottgewolltes, das geeignet ist, uns glücklich und zufrieden zu machen!

zune kleine Menschengruppen, die sich heute schon gegenseitig befehen, ja fast betrogen. Hat der Kampf aller gegen alle schon begonnen?

Seit wann können die Seelsorger nicht mehr an uns herantkommen und müssen einen großen Teil ihrer Lebensarbeit vergebens tun?

Diese Frage geht sowohl jeden einzelnen ganz besonders an, als auch die führenden Männer und Organisationen geistlicher und weltlicher Art unseres Volkes.

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend, erkennen den verhängnisvollen Weg, auf dem wir uns befinden und lehrten eiligt um!

### Pfarrer Webers Abschied.

Einbach. Als der Pfingstglocken eberne Stimme am zweiten Feiertage über unserer Gemeinde schwebte und über grünes, blühendes Land bis in das eingesparrte Birkenhain drang, da schwang ein Ton der Wehmut mit. Nicht doch im Gottesdienste Herr Pfarrer Weber Abschied vom dem Amte, das er 37 Jahre lang in Treue bekleidet, und von der Stätte, da er 37 Jahre lang der Gemeinde den Gekleideten und Auserwählten gepredigt. Wer Liebe hat, erntet Liebe! Liebe warte, die des Scheidenden Fortschritt zur Kirche eilen ließ, so daß ein Fremder Mühe hatte, einen Platz zu finden. Im lieblichen Schmelze der Rosen prangte der Miar und aus Kränzen und Gewinden leuchtete immer wieder das blaue Blümchen Bergheimeinacht. Auch die Hahne des Rüstärvereins Wankenstein und Umgegend, hinter der der Scheidende oftmals in anstlicher Eigenschaft einherdritt, war gegenwärtig. Und dann hing er schließlich zum letzten Male die Stufen zur Kanzel empor und predigte zum letzten Male über das Wort heiliger Schrift, wie es für den Tag verordnet war im 2. Tim. 1, 7. Er stellte die Abschiedsfeier unter das Thema: „Ahnere Abschiedsfeier“ unter der Wirkung des heiligen Geistes, der uns gegeben ist, denn er ist kein Geist der Furcht, sondern ein Geist der Kraft, ein Geist der Liebe, der zusammenbindet, und ein Geist der „Tiefe Wehmut“ lang aus den Worten, die die Vergangenheit wieder ins Bewußtsein zurückrufen, da es nun ans Scheiden ging. Ein demütig Danken dem Herrn im Himmel, ein Danken den Mitarbeitern, dem Kirchengemeinde, seiner lieben Gemeinde, ein Verabschieden des göttlichen Segens im Gebete auf sie — dann erlank als letzter Gruß zum letzten Male: „Gnade sei mit euch u. Friede von Gott unserm Vater und unserm Herrn Jesu Christo! Amen!“ Auf dem Miarplatz schloß sich an die Abschiedspredigt eine Abschiedsfeier an. Herr Bürgermeister G ü b n e - Birkenhain sagte dem Scheidenden im Namen des Kirchenvorstandes und der ganzen Kirchengemeinde in markigen Worten herzlichen Dank für sein treues seelsorgerisches Wirken und warme Wünsche für den Feierabend. Die Gemeinde sang „Nicht in Frieden eure Pfad“ und manche Träne perlte dabei über die Wangen. Ein schönes, ehrendes Zeugnis für den Seelsorger wie für die Gemeinde. Des Gerechten Andenken bleibet in Segen — Herr Pfarrer Weber hat sich durch sein Wirken ein Denkmal im Herzen seiner Pfarrkinder geschaffen. Möge ihm ein recht langer friedlicher Feierabend beschieden sein! Für die Gemeinde Einbach ist der Abtritt Pfarrer Webers in den Ruhestand infolgedessen noch von ganz besonderer Bedeutung, als der Scheidende als 14. in der Reihe für unabwehrbare Zeit auch der letzte Pfarrer gewesen ist, der in Einbach seinen Sitz hatte. Seit 1530 war Einbach Sitz eines Pfarrers.

Doch schönes Pfingstwetter. Noch am Sonnabend abend schenkte man den Wettervorhersagern, die aufstehendes Wetter in Aussicht stellten, wenig Glauben, man war in den letzten Wochen schon mehrmals darauf hereingefallen. Und doch befielen die Wetterpropheten Recht. Beide Feiertage wurden zu rechten Regen-tagen; sie waren zwar noch etwas kühl, aber in der Sonne ließ es sich angenehm im Freien sitzen. Der Ausflugsverkehr war besonders stark; nach den Regentagen strömte alles hinaus ins Freie. Eisenbahn und Postautos hatten große Menschenmengen zu bewältigen und gut Vorzüge dafür getroffen. Die Marktorgane unserer Stadtkapelle übten an beiden Feiertagen große Anziehungskraft auf Einheimische und Fremde aus. Manches auf der Durchfahrt befindliche Auto stoppte bei den Klängen der Musik. Am heutigen dritten Feiertag meint es die Sonne besonders gut. Es steht deshalb zu erwarten, daß das Pfingstfest der städtischen Orchesterhalle das heute abend im „Lindenschloßchen“ stattfindet, besonders zahlreiche Besucher dorthin laden wird.

Der Rüstärverein ladet seine Mitglieder für nächsten Sonnabend zahlreich zur Monatsversammlung ein, in der wichtige Beschlüsse zu fassen sind.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Röstig und Umgegend teilt uns über die Arbeitsmarktlage in der Woche vom 20.—26. Mai folgendes mit: In der Berichtswache hat sich der Bestand an Arbeitsuchenden gegen die Vorwoche um 4 erhöht. Der Bedarf an Mägden für die Landwirtschaft konnte nicht gedeckt werden. Die Nachfrage nach Pferdekarren hielt an. Eine Anzahl Gartenarbeiterinnen kamen infolge der ungünstigen Witterung zur Entlassung. Im Metallgewerbe haben einige Spezialkräfte Beschäftigung gefunden. Mehrere Schuhmacher konnten in Aushilfsstellen vermittelt werden. Während Maurer gut beschäftigt sind, wurden Zimmerer vereinzelt entlassen. Fortbildungsschulische Hausmädchen für Privathaushaltungen u. Gastwirtschaften sind immer noch gesucht. Starke Nachfrage bestand nach Aushilfsstellnerinnen. Angeleitete Arbeiter und Arbeiterinnen streben noch zur Verfügung. Am Ende der Berichtswache waren 278 männliche und 43 weibliche Arbeitsuchende eingetragen. Davon bezogen 118 männliche und 20 weibliche Personen Unterstützung. Mit Notstandsordenen wurden 143 Personen beschäftigt.

Schonet die Saaten. In der jetzigen Zeit, wo es viele hinauslockt, um in Gottes freier Natur Erholung zu suchen, ist wohl die Bitte am Platz, das grüne Eigentum anderer pflichtgemäß zu schonen. Es ist kein Zweifel, daß man dem ländlichen Eigentum nicht gleiches Recht mit anderem Bestium zugestehen will. Da tritt man, statt auf dem Fußpade zu bleiben, doch oft daneben auf den hohen Staatsrand. Dort bricht man Zweige, dort pflückt man leichtsin und ohne besonderen Zweck ganze Sträuße Feld- und Wiesenblumen, um sie bald wieder halb weck wegzuworfen. Mögen diese Feiten zum Eudye fremden Eigentums und Unbefugten zum Maßhalten dienen.

Holz- und Postlerklasse in der Reichsbahn. Bekanntlich geht die Reichsbahn mit der Absicht um, die 3. und 4. Klasse zu einer sogenannten Holzklasse zu vereinen und eine Art Mittelklasse dafür einzuführen. Harmlose Gemüter glauben, daß dadurch für die bisherigen 3. Klassefahrge eine Verbilligung eintreten werde. Das mag für langsam fahrende Personenzüge der Fall werden, im übrigen aber dürfte eine starke Enttäuschung unausbleiblich

fein, Be kommen noch hdb Klasse lie llosen P entsprich über die Klaffe m schlag v beitspos lentlicher müssen, Er schlage o und Eht telen wirk reidit, um rund teres zu erwo Babean Be Reifend Bartelsa zwedmä lustanzen Reichsb der Käl Reichsb halten: or, die Bes die Bes Anstsch Kom om Son Gärtnen des Wän Unlenke und sch eine beb trug ein von. Im Aufsicht Bildbru De tage frü haufen Kurde d folge de entzagen und Ar tissaulo Las Tharand wechslun stunden, anstaltet Aufsicht Edbotte öffnet de wie im Wette Konzert



it.

beran-  
it ver-  
ers an  
illicher

b, er-  
nen und  
a h.

d.

weiten  
endes,  
ng, da  
blennte  
Jahre  
lang  
bedin-  
denben  
e hatte,  
orange  
wieder  
die Mil-  
lebende  
wichtig.  
r Kon-  
belliger  
7. Er  
schiede-  
er uns  
den Geist  
in Geist  
e Ver-  
un ans  
sel, ein  
e, die  
ete auf  
Gnade  
Herrn  
die Ab-  
Gü b -  
ritchen-  
Worten  
warne  
in Frie-  
den  
Wan-  
für die  
- Herr  
langer  
Immer  
Sindach  
en noch  
in, der  
den ist,  
sch die

send  
ter in  
Wochen  
ten die  
Rollen-  
lieh es  
belon-  
s Freiz.  
u be-  
sonnerte  
e An-  
bes auf  
er Mus-  
sonbers  
ert der  
shoben"

Sonn-  
ige Be-  
end teilt  
26. Mai  
an Ar-  
darf an  
en. Die  
Garten-  
zur Ent-  
schäftli-  
stellen  
id, wur-  
e Haus-  
immer  
erinnen.  
ifügung.  
43 weib-  
ännliche  
barben

hinaus-  
wohl die  
emäßig zu  
Eigentum  
will. Da  
banden  
et pflicht  
de Freib-  
anwerfen.  
und An-

lich gibt  
zu einer  
preis dar-  
für die  
n werbe-  
werden.  
sächlich

lein. Beschleunigte Personenzüge sollen nämlich ganz in Wegfall kommen und für Eilige ein starker Zuschlag, für Schnelligkeit ein noch höherer erhoben werden. Da der Hauptverkehr in der Holzklasse liegt und die Reichsbahn vorläufig jährlich etwa 100 Millionen Reichsmark mehr aus ihr herauswirtschaften will, ist eine entsprechende Erhöhung des Durchschnittspreises auf dem Umwege über die Zuschläge selbstverständlich. Die bisherigen Fahrgäste 4. Klasse werden sich überdies nicht ohne weiteres mit einem Zuschlag von 12 Prozent belassen lassen, und da die künftige Einheitsposttarifklasse billiger werden soll, so wird vermutlich ein wesentlicher Teil des Mittelstandes wieder einmal die Last tragen müssen, nämlich die bisherigen Fahrgäste dritter Klasse.

**Erhebliches Ansteigen der Elbe.** Die ausgebreiteten Niederschläge am Pfingstsonnabend, die sich im Quellgebiet der Moldau und Elbe verhältnismäßig zu wolkenträchtigen Regen verdichteten, haben ein beträchtliches Ansteigen dieser beiden Flüsse bewirkt. Die Elbe, deren Wasserstand am Pfingstsonnabend noch reichlich einen Meter betrug, stieg bis zum 2. Feiertage abends um rund zwei Meter auf nahezu einen Meter über Null. Ein weiteres Ansteigen ist heute im Laufe des 3. Pfingstfeiertages noch zu erwarten. An den Ufern mußten verschiedentlich Teile der Badeanlagen usw. in Sicherheit gebracht werden.

Bei Verlust von Gegenständen auf der Eisenbahn. Hat ein Reisender einen Gegenstand im Zuge liegen lassen oder auch im Wartesaal oder anderenorts im Bahngelände, so begibt er sich zweckmäßig nach dem nächsten Bahnhof und erstattet dort Verlustanzeige. Der Bahnhof veranlaßt die Weiterleitung der Reichsbahndirektion befindliche Hundbüro. Ist kein Bahnhof in der Nähe, so genügt ein kurzes Schreiben an das am Sitz jeder Reichsbahndirektion befindliche Hundbüro. Das Schreiben muß enthalten: den Tag des Verlustes, die Höchststrecke oder den Verlustort, die Abfahrt- und Ankunftszeit zur Ermittlung der Zugnummer, die Bezeichnung und Beschreibung des Gegenstandes, endlich die Anschrift.

**Kaufbock, Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich am Sonnabend nachmittags gegen 6 Uhr an der Windmühle. Der Gärtner Karl Hermann aus Untersdorf fuhr mit dem Gefährt des Wärtereinstellers Dow, Herbst nach der Windmühle. Beim Umlenken desselben heute des Vordrucks, ging durch und schleifte den Gefährtführer eine lange Strecke Wegs mit, bis eine beherrschte Frau das rasende Pferd aufhielt. Der Verunglückte trug einen Bruch des rechten Beines und Hautabschürfungen davon. Im Hause des Gutsbesizers Hennig fand der Verunglückte Aufnahme und die erste Hilfe durch Dr. med. Bresschneider aus Wilsdruff.

**Herrgottswalde, Schwer verunglückt** ist am 1. Feiertage früh ein Dresdner Motorradfahrer namens Rudolf Kapphausen in der in der Nähe der Träberschen Mühle gelegenen Kurve dadurch, daß er zu weit links auswich, vermutlich auch infolge des schlechten Weges ins Wanken kam und dabei eine ihm entgegenkommende Kraftfahrerin streifte. Er erlitt doppelte Bein- und Armbürden und Kopfverletzungen und wurde mittels Sanitätsauto nach Dresden ins Krankenhaus gebracht.

**Landberg, (Parlonszarte.)** Die Ausflugsstätten am Tharandter Wald wurden die Monate des Fremdenbesuchs abwechslungsreich und vielseitig zu gestalten. Hier Konzerte, da Teestunden, dort Reunions, und da Tanzabende. Seit Jahresfrist veranstaltet Bergwinn Walther seine Parlonszarte. Der angenehme Aufenthalt auf luftiger Höhe, geschützt durch den Hochwald nach Südosten, macht den Landberg dem Besucher lieb. Dienstag eröffnet den Reigen der Konzerte u. vom 7. Juni finden regelmäßig wie im Vorjahr die Veranstaltungen statt. Warmes, sonniges Wetter und ein guter Tropfen sind Grundbedingungen für diese Konzerte.

### Verinskalender.

Sängertanz, Mittwoch Singstunde.  
Veto, Schützengesellschaft Wilsdruff, Donnerstags, den 31. Mai im „Schützenhaus“ Hauptversammlung.  
Militärverein, Sonnabend, 2. Juni Monatsversammlung.

### Wetterbericht

Keine wesentliche Änderung des jetzigen Witterungscharakters.

## Sachsen und Nachbarchaft

### Eine Bürgerlich-kommunalpolitische Zentralstelle.

In Sachsen ist mit dem Sitze in Leipzig-Schiff eine Bürgerlich-kommunalpolitische Zentralstelle gegründet worden, deren Aufgabe es sein soll, die bürgerliche Kommunalpolitik in Sachsen zu unterstützen, insbesondere dem Erfahrungsaustausch auf kommunalpolitischem Gebiete zu dienen, Auskunft und Rat zu geben, die Gründung loser Arbeitsgemeinschaften der ehrenamtlich tätigen Gemeinde- und Bezirksvertreter anzuregen und zu fördern, gegebenenfalls auch größere Versammlungen einzuberufen, eine kommunalpolitische Zeitschrift herauszugeben und endlich auch die Vermittlung von Rednern zu übernehmen. Verwaltungsjuristen, erfahrene Kommunalpolitiker und Wirtschaftler stehen der Zentralstelle zur Seite. Bürgerlich-parteilos, völlig neutral, will die Stelle in erster Linie eine Hilfsstelle zu Diensten der ehrenamtlichen bürgerlichen Kommunalpolitiker sein, mag sich der einzelne sonst parteipolitisch oder wirtschaftlich einstellen, wie er will. Nur das Gemeinsame auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete soll das Bindende sein, das Trennende soll nicht berührt werden und Sache des einzelnen bzw. der Parteien oder Berufs- und Wirtschaftsverbände bleiben.

**Siebenlehn, (Weinmesse.)** Die Vorarbeiten für das nach 26 Jahren wiederkehrende, vom 14. bis 17. Juli stattfindende Heimatsfest sind in vollem Gange. Vieles Arbeit bedürfen die zu leistenden Vorbereitungen, die ein derartiges Fest bedingt, und die schon vor längerer Zeit gebildeten verschiedenen Ausschüsse haben alle Hände voll zu tun, das Fest zu einem wirklich schönen zu gestalten. Groß sind aber auch die Kosten, die eine derartige Veranstaltung erfordert. Die damit zugleich verbundene, glücklich gewählte Tagung des Alt-Herrn-Verbandes ehemaliger Fachschüler, welche letztere dieses Jahr besonders Veranlassung nehmen werden, nach der Stätte ihrer Bildung zurückzuführen, und das sich anschließende beliebte Königsfesten werden dem diesmaligen Heimatsfest ein besonders großartiges Gepräge geben. Die Reihe der Festfolge ist demnach auch eine vielfältige. Den Mittelpunkt dürfte nach der vorgegebenen Gestaltung wohl der Festzug darstellen, der aus einem historischen und einem allgemeinen Teile besteht; gegen 15 Festwagen verschiedener Gruppen werden ihm ein besonders interessantes Aussehen geben. Wie bekannt, ist als offizieller Festplatz der Markt vorgesehen, außerdem werden

Belustigungen noch im Garten des Schützenhauses aufgestellt. Auch wird eine Festschrift in Buchform herausgegeben, die Erinnerungen an das Heimatsfest Siebenlehn 1928 dauernd wachhalten wird.

**Freital, Zu der Bluttat in Deuben** wird noch ergänzend folgendes berichtet: Der Zustand des durch zwei Schüsse in den Bauch und rechte Hand schwer verletzten Kriminalhauptwachmeisters Streiter ist trotz der geglückten Operation unverändert sehr ernst. Der Leichnam des Täters, des 24 Jahre alten, zuletzt in Hörtergersdorf wohnhaften Gelegenheitsarbeiters Paul Pahlj wurde am Pfingstsonnabend zu anatomischen Zwecken der Leipziger Universität überwiesen. Die Beerdigung des erschossenen Baumeisters Wohltrop fand am 2. Pfingstfeiertag nachmittags auf dem Deubener Friedhof der Christusgemeinde unter großer Beteiligung statt, wohin sich der Täter geflüchtet, um dann im Kreuzfeuer seinen Ausweg mehr wissend, sich selbst zu erschließen. Tausende von Menschen umlängten die Strophen, die der Trauertzug von der Wohnung des im Alter von noch nicht 40 Jahren auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Unternehmers auspaßierte.

**Dresden, (Ein Diebstahler.)** In der letzten Zeit wurden die ländlichen Bewohner von Dörfern, die an die Dresdener Heide angrenzen, von Spitzbuben belästigt. Der Verdacht lenkte sich auf den 1892 zu Altschische geborenen schwer vorbestraften Maurer und Gelegenheitsarbeiter Karl Paul Pöble, der erst zu Anfang dieses Jahres nach Verbüßung einer sechsjährigen Zuchthausstrafe nach seiner Heimat entlassen worden war. Nach seiner Entlassung verlebte er erst die Erparnisse, um dann in der Umgebung von Gottweiba an den Wiederaufbauarbeiten mit teilzunehmen. Er verließ dann seine Arbeitsstätte und blieb zunächst anscheinend verschwunden. In Wirklichkeit hatte Pöble sein Verbrecherleben fortgesetzt. Am Dienstag war der Spitzbube in Moritzburg bei einem strengen Einbruchsdiebstahl erwischt und festgenommen worden. Zunächst dem Dresdener Polizeipräsidenten zugeführt, räumte der rückfällige Dieb eine Anzahl in den Orten Miersdorf, Reichenberg, Wilschdorf, Bogdorf verübter Einbrüche ein, und gestand auch, in den Moritzburger Wäldern sich einen Unterschlupf geschaffen zu haben. Polizeibeamte fuhren daraufhin mit Pöble nach den betreffenden Orten. Tatsächlich wurde auch im größten Dickicht, im sogenannten Bogdorfer Forst, der Unterschlupf vorgefunden. Pöble hatte bereits die verschiedenartigsten Sachen, vornehmlich aber Lebens- und Genussmittel, zusammengetragen.

**Dresden, (Storzeler Transformator.)** Am Donnerstag wurde im Transformatorwerk der Koch u. Storzeler Aktiengesellschaft in Dresden-Mitte der größte bisher gebaute Transformator für eine Million Volt gegen Erde und 1000 PS Leistung erstmalig in Betrieb vorgeführt. Dazu hatten sich eingeschunden u. a.: Ministerpräsident Heldt, Finanzminister Weber, Ministerialdirektor Just, der Vorsitzende des Aufsichtsrates und eine Reihe weiterer Herren aus den Ministerien, der Verwaltung und dem Direktorium der Aktiengesellschaft Sächsischer Werte, sowie viele Professoren der Technischen Hochschule und zahlreiche Vertreter aus der Industrie und dem Handel. Direktor Dr. Storzeler wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die Firma Koch u. Storzeler bereits im November 1922 in der Lage war, einen Transformator für eine Million Volt zwischen den Klemmen, den ersten seinerzeit in Europa gebauten, einem größeren Interessentenkreis vorzuführen. Der diesen im Ausmaße noch übertreffende neue Transformator wird von den Elektrizitätswerken des Landes Sachsen der Technischen Hochschule zur Jahreshauptfeier geweiht und kommt zunächst in der Jahreschau „Die Technische Stadt“ (in der Halle der Technischen Hochschule neben dem Angelhaus) zur Ausstellung, um dann seinen Platz im Hochschulgelände selbst zu finden.

**Dresden, (Festnahme eines verächtlichen Einbrechers.)** In den letzten Monaten trieb in den hiesigen Vororten ein Einbrecher sein Unwesen. Aus Kantinen und Gartenlauben entwendete er nach Einbrüchen durch die zerdrückten Fensterscheiben Lebens- und Genussmittel sowie Kleidungs- und Gebrauchsgegenstände. Der Täter konnte nunmehr bei der Rückkehr von einem derartigen Raubzuge auf der Großenhainer Straße von einem Polizeibeamten gefasst und festgenommen werden. Er hatte einen gefüllten Rucksack bei sich, in dem sich Zigarren, Schokoladenwaren, Bier usw. befanden. In ihm wurde der wegen gleicher Diebstähle bereits erheblich vorbestrafte 26 Jahre alte Arbeiter Paul Starke von hier festgestellt. Die Polizei wies dem Täter insgesamt 40 solcher Einbrüche nach, die er nunmehr auch zugegeben hat.

**Bautzen, (Städtischer Fehlbetrag.)** Bei der Beratung des städtischen Haushaltsplanes wurde mitgeteilt, daß der Etat in Einnahmen und Ausgaben mit 6.111.000 Mark mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 575.000 Mark abschließt, die aus Anleihenmitteln entnommen werden sollen. Das Vermögen der Stadt hat sich von 31.024.000 Mark auf 30.797.000 Mark verringert, die Schulden haben sich von 25 Millionen auf 7,3 Millionen erhöht. Die letzten vier Jahre ergeben eine Unterbilanz von zusammen 2 Millionen Mark.

**Gersdorf, (Vernichtung des Fischbestandes in einem Ortswasser.)** Zwei Mitglieder eines hier gastierenden Saisonbaters hatten sich den forellenreichen Ortswasser in Neu-Georgswalde als Jagdgebiet ausgesucht. Um sich die Arbeit zu erleichtern, schütteten sie Aalk in das Wasser und vernichteten dadurch den gesamten Fischbestand. Sie wurden verhaftet.

**Freiberg, (Neue Wohnungsanleihe Freiberg.)** In seiner letzten Sitzung beschloß das Stadtverordnetenkollegium die Aufnahme einer Anleihe von 500.000 Mark zur weiteren Förderung des Wohnungsbauens in der Stadt Freiberg, den Bau von zwei Zweifamilienhäusern, die einen Kostenaufwand von 200.000 Mark verursachen, und die Aufnahme einer Darlehenssumme von 60.000 Mark, die als zweifelhafte Hypothek an die Baugesellschaft Gluckauf weitergegeben werden sollen.

**Georgswalde, (Jahresfestiges Geschäftsjahr.)**

(A. u. m.) Die Webstuhlfabrik G. A. Koscher konnte auf einen halbhundertjährigen Bestand zurückblicken. Das Unternehmen, das in Neugersdorf i. Sa. seinen Hauptsitz hat, hat sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden Unternehmen in diesem Zweige entwickelt.

**Risingenthal, (Ehrlung eines Turners.)** Der langjährige Vorsitzende des hiesigen Turnklubs und zweite Gauvertreter, Profurist Rudolf Müller, ein tatkräftiger Förderer des deutschen Turnens, wurde mit der Ehrenurkunde des 16. Bogtändischen Turngäuses ausgezeichnet.

**Plauen, (Tragischer Unglücksfall.)** Ein bedauerlicher Unglücksfall spielte sich auf der Hofer Straße ab. In der Nähe des Albertbades begegnete eine Frau mit einem schwer beladenen Wagen dem 15 Jahre alten Sohn des Geschirrführers Weiß und bat ihn, ihr doch etwas behilflich zu sein. Vereinstwillig nahm der junge Mann die Deichsel des Wagens, während die Frau den Wagen schieben half. Als Weiß einem entgegenkommenden Postwagen ausweichen wollte, kam er zu Fall; der schwere Wagen ging dem Unglücklichen über den Hals und verletzte ihn so schwer, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

**Schöneck i. S. (Töblich verunglückt.)** Der 67jährige Maurer Albin Braun aus Schönbach stürzte von einem hiesigen Neubau ab und erlitt dabei sehr schwere Verletzungen. Der Verunglückte starb kurze Zeit nach der Entlieferung ins Plauener Krankenhaus.

### Dreißig Jahre Rinnichsfalbahn.

Am 28. Mai 1893, also vor nunmehr 30 Jahren, konnte die Straßenbahn von Schönbach nach Rinnichsfalbahn bis zum Eichenhainer Wasserfall dem Betrieb übergeben werden. Mancherlei Schwierigkeiten waren zu überwinden und viele Hindernisse mußten aus dem Wege geräumt werden, bevor dieses Ziel erreicht werden konnte. Ursprünglich war nicht nur der Bau einer Straßenbahn von Schönbach nach dem Eichenhainer Wasserfall, sondern auch die Verlängerung nach Rinnichsfalbahn, Reinwiese und Simmersdorf bis zum elektrischen Auszug aus der Edmundsstraße vorgesehen. Von dieser Erweiterung sah man aber bald wieder ab und man beschränkte sich auf die Anlage der Bahn in der jetzigen Ausdehnung. — Am 21. Mai 1898 trafen die ersten Motorwagen in Schönbach ein. Die übrigen kamen am 23. die Anhängewagen am 25. Mai nach Schönbach. Am gleichen Tage konnte mit den Probefahrten auf einer kleinen Strecke begonnen werden. Zwei Tage später, am 27. Mai, erfolgte die behördliche Abnahme der Bahn durch das Kommissariat der elektrischen Bahnen. Am 28. Mai, dem Pfingstsonnabend des Jahres 1898, wurde die Bahn in Gegenwart einer großen Anzahl geladener Gäste feierlich eingeweiht. Die Eröffnungsfahrt verlief nach einem erstarrten Bericht, abgesehen von einigen Entgleisungen, verhältnismäßig gut. Die Pfingsttage brachten eine sehr starke Benutzung des neuen Verkehrsmittels.

### Vier Jahrhunderte Weberstadt Glauchau.

Zum 400. Gründungstage der Weberinnung zu Glauchau i. S. (2. Juni).

In den ersten Jahrhunderten begehrt die Wäldchen- und Gartenstadt Glauchau durch ein großes Stadtwald das 400jährige Jubiläum ihrer Leineweberinnung, deren einstige und heutige Mitglieder den Ruf dieses wichtigen Stiles der sächsischen Textilindustrie haben begründen und erhalten helfen.

Die alte Glauchauer Leineweberinnung, deren Mitglieder vordem, da sie meist aus alten forstbenutzenden Familien stammten, die sich in diesem Wäldchengebiete angesiedelt hatten, als „unehrlich“ galten, schloß sich nach dem Vorbild der schon vorher in Glauchau gegründeten Tuchweberinnung gleichfalls jüdisch zusammen. Anfangs noch Handbetrieb, nahm die Glauchauer Weberei, ähnlich wie die in Chemnitz, nach der Einführung der Spinnmaschine und dem Aufsteigen des ersten mechanischen Webstuhls einen derartigen Aufschwung, daß sich der frühere Hausbetrieb rasch zum Fabrik- und Großbetrieb umwandelte. Der erste Jacquard-Webstuhl kam 1838 in Glauchau zur Aufstellung und 1864 ließ die Firma Seidel und Söhne den ersten mechanischen Webstuhl montieren. Der Handwebstuhl verschwand, der mechanische hielt streng den Einzug und heute lassen zuweilen 400 bis 500 modernste Webstühle in einem einzelnen Fabriksaal ihr monotonen „Tat-tat“ ertönen.

Der einstige Herrmundernstyl „Gluchob“, den später die Sorbentenden eroberten, ist heute ein weisheitsreicher Fabrikplatz für die Herstellung kostbarer Damaststoffe geworden; die Glauchauer Kleiderstoffe haben Weltruf und die Erzeugnisse dieser sächsischen Weberstadt ernten auch weiter Ruhm und goldene Medaillen auf Messen und Hochausstellungen. Wohl haben Weltkrieg und wirtschaftliche Einwirkungen der Nachkriegszeit für diese alte sächsische Weberstadt vor Jahren eine nicht unbedeutende Krise heraufbeschworen, deren anfangs nachteilige Auswirkungen jedoch durch Um- und Reinneueinrichtung auf die heutigen Verhältnisse inzwischen überwunden worden sind, so daß bei der jetzigen Jubelfeier im großen Festzug der auf mutigen Vorwärtstreben gerichtete Sinn im Texte des uralten Glauchauer Webermarsches mehr als je seine gewichtige Bedeutung hat:

„Frohe ziehet der Weber uß,  
Gluchob ist ein hübsches Hus.  
Drinne möcht' ich immer wohnen,  
Denn hier tut die Arbeit thronen.“ C. S.

### Für eine Frauenklinik in Plauen.

Eine lebhafteste Aussprache fand in der Plauener Stadtverordnetenversammlung über die Errichtung einer Frauenklinik in Plauen statt. Nach einer Erklärung des Oberbürgermeisters Lehmann und nach längerer Aussprache, aus der hervorging, daß hinsichtlich der Notwendigkeit einer Frauenklinik für Plauen alle Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums einig sind, soll erneut auf alle Fraktionen des Landtags eingewirkt werden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung bringt das Stadtverordnetenkollegium gegenüber der Regierung erneut zum Ausdruck, daß die Stadt Plauen das lebhafteste Interesse an der baldigen „Errichtung“ einer Frauenklinik in Plauen hat. Die Stadtverordneten bitten deshalb die Regierung, bereits in den diesjährigen Haushaltsplan eine entsprechende Summe einzustellen.

Auch in der letzten Ratssitzung wurde wie in der Stadtverordnetenversammlung nochmals die Errichtung einer Frauenklinik für das Vogtland eingehend behandelt. Allgemein war man der Ansicht, daß es Aufgabe der Regierung sein müsse, den Bau der Klinik baldigst in Angriff zu nehmen. Das Ratsskollegium trat einstimmig der von den Stadtverordneten gefassten Entschließung bei, in der die Regierung um Einstellung eines entsprechenden Betrages in den diesjährigen Haushaltsplan ersucht wird.

Als erster stellvertretender Stadtverordnetervorsitzer wurde an Stelle des zurückgetretenen stellvertretenden Vorsitzers Schubert Stadtverordneter K r e y s m a r t (Soj.) gewählt.

**Öffentl. Arbeitsnachweis  
Rötig u. Umg.**

**Landwirtschaftliche Arbeitnehmer!**  
Benutzt bei Stellenwechsel  
nur den öffentlichen Arbeitsnachweis





## Die ländlichen Reitvereine in Dresden.

Ein großes Turnier ist ohne ländliche Reitvereine nicht mehr denkbar. Neben dem herrlichen Massenbild, das sie bringen, der Belegung, die sie in den ganzen Turniersport hineinbringen, der breiten Grundfläche für den Turniersport und der Massenbeschäftigung der einzelnen Konkurrenzen, sind sie vor allen Dingen ein notwendiges Zwischenglied für die Zuschauer, das an ihnen sein Urteil schärft und bildet. Die großen sportlichen Leistungen kann ein Teil der Zuschauer in ihrem vollen Ausmaß gar nicht genügend würdigen, aber die Leistungen der Reitvereine, die gewissermaßen die Anfangsgründe des Reitsports darstellen, kann auch ein Laie beurteilen. Hier schärft er seinen Blick, hier kann er selbst kritisieren. Diese notwendige Verbindung zwischen Höhepunkten und Anfängen des Reitsports stellen die Reitvereine in allen Variationen dar, und man merkt es auch, wie jedesmal bei ihrem Auftreten die Spannung und Anteilnahme im Publikum wächst. So wirken die Reitvereine auf die Zuschauer werbend, mischierend und auch in dieser Beziehung für die Förderung des Reitsports.

Die Reitvereine bringen aber auch zu ihren direkt sportlichen Leistungen noch ein anderes wertvolles Moment. Der Reitsport ist ein individueller Sport; die Person seines Trägers tritt in den Vordergrund; je höher die Leistungen sind, desto mehr tritt die Person hervor, und das geht soweit, daß man von einem System, das an die Person gebunden ist, sprechen kann, wie System Pfanner, Hillis, Udenbach usw. Jeder große Meister im Reitsport stellt eine scharf umrissene reitlerische Individualität dar. Bei den Reitvereinen tritt dies völlig zurück. Die Einzelperson ist nicht, was der einzelne leistet, kommt nicht ihm persönlich zu Gute, sondern wirkt für den Verein, für den Verband, die Provinz, das Jagdgebiet, das er vertritt. Die Reitvereine geben damit dem Reitsport erhöhte Bedeutung, stellen seine Ziele und seinen Reichtum dar.

Die Entwicklung, zu der der Turniersport fast 30 Jahre gebraucht hat, haben die ländlichen Reitvereine in knapp drei Jahren durchlaufen; ein Beweis, wie rege das sportliche Leben in dieser Bewegung ist, wie leicht es bei richtiger Anleitung möglich ist, gute Leistungen herauszubringen, und mit wie geringen Mitteln es den Reitvereinen gelungen ist, ihre Ausbildung in kurzer Zeit schnell zu fördern und zu steigern.

Auch die ländlichen Reitvereine sind berufen, einmal der Öffentlichkeit einen guten Beweis von der Leistungsfähigkeit des Warmblutpferdes zu geben und das Pferd der großen Masse näherzubringen. Dresden wird Gelegenheit haben, die ländlichen Reiter bei ihrem Durchritt durch die Stadt am 2. Juni zu sehen.

Auch der Reitverein Oberwartha wird mit 12 Reitern bei dem Propaganda-Ritt mit Ruff durch Dresden vertreten sein. — Eine große Ehre wurde dem Reitverein Ober-

wartha am Himmelfahrtstage zuteil, wo der jetzige Führer der ländlichen Reit- und Fahrvereine, General a. D. von Gente, ihn befehligte. Er war voll des Lobes über die gezeigten sportlichen Leistungen.

### Großer Dürlopp-Preis von Sachsen.

Am Pfingstsonntag wurde auf der klassischen Rennstrecke Dresden—Leipzig—Dresden (206 Kilometer) der große Dürlopp-Preis von Sachsen ausgetragen, der von den Dürlopp-Bertern A. G. Bielsfeld in großzügigster Weise finanziert worden war. Als Veranstalter zeichnete der H. B. Trachon und Umgebung, der dieses Rennen anlässlich seines 35jährigen Bestehens als Jubiläumserfahrung durchführte. Die Veranstaltung hatte ein Rekordnennungsresultat erzielt, denn fast 200 Fahrer des S. A. B. und der D. A. U. Ortsgruppe Dresden erschienen am Start. Auf der Rückfahrt vollzog sich die Sprengung des Feldes und hinter Ditzsch lagen nur noch Göbne, Böse, Richter, Zimmermann und Deschlägel vorn. Kurz vor Reichen liefen zu diesen Spitzenreitern der B-Fahrer noch die beiden A-Fahrer Baumann und Strobel auf. Diese 7 Mann starke Gruppe lieferte sich am Ziel, das von zahlreichem Zuschauern umlagert war, einen erbitterten Endkampf, aus dem Göbne als Sieger hervorging, da sich Böse wenige Meter vor dem Ziel nochmals nach hinten weghaute und dadurch des sonst sonst sicheren Sieges verlustig ging. Bei den Altersfahrern siegte der 35jährige Rohland-Leipzig, der eine Vorgabe von 18 Minuten erhalten hat. Nachstehend die Resultate: 1. G. Göbne, 2. O. Böse, 3. B. Baumann, 4. A. Richter, 5. H. Zimmermann, 6. E. Strobel, 7. R. Deschlägel (alle dicht auf), 8. O. Schröder, 9. A. Schönhart, 10. B. Teubel. — Altersfahrer: 1. B. Rohland.

### Weißner Produktenbörse vom 26. Mai 1928

Weizen hiesiger, 75 Kilo 13,10; Weizen hiesiger 70/74 Kilo 12,40—13; Roggen 70 Kilo 14,30; Sommergerste 14,25—15,25; Wintergerste neu 11,75—12,75; Hafer 12,50—13; Mais, vorkollt 12,80; Maisstroh 13,90; Weizen (Vermenge) 13,50; Erbsen 15,50—16,50; Trodenkorn 8,60; Weizenneu neu 3,50—5; Weizen- und Roggenstroh 1,00; Preßstroh 1,90; Weizenmehl, Qualitätsware 22,50; Weizenmehl, 60prozentiges 21,25; Roggenmehl, 60prozentiges 22,50; Roggenkleie 9,40; Weizenkleie 9,20; Speisekarloffen, weiße, rote und gelbe in Ladungen 3 bis 3,40; einzeln 3,30—3,80; Kartoffelknollen 15,75; Landeier Marktpreis 1 Stück 0,12—0,13; Landbutter 1/2 Pfd. 1,05 bis 1,15. — Heimische Ware über Notig. Stimmung: Ruhig.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 8 Seiten.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk.

Verlagsleitung: Paul Kumberg.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für Anzeigen und Adressen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

## Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Mai

Kauftrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Stk in Goldmark für Lebendgen.
75	A. Ochsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. Junge	57—60 (101)
	b) 2. Ältere	47—53 (96)
	c) sonstige vollfleischige 1. Junge	37—45 (82)
294	B. Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	54—58 (97)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	49—53 (93)
	c) fleischige	45—58 (89)
884	C. Röhre. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49—53 (93)
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	42—48 (87)
	c) fleischige	38—38 (76)
	d) gering genährte	27—32 (76)
81	D. Färsen (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	56—60 (100)
	b) sonstige fleischige	46—53 (95)
326	E. Fresser. Wähig genährtes Jungvieh	
	II. Kälber. a) Doppellender b. Kopf	
	b) beste Kopf- und Saugfälscher	86—91 (143)
	c) mittlere Kopf- und Saugfälscher	79—84 (136)
	d) geringe Kälber	70—76 (133)
801	III. Schafe. a) Beste Rastlamm und jüngere Rastlamm 1. Weidenmaß	
	2. Stallmaß	62—68 (108)
	b) mittel Rastlamm, ältere Rastlamm und gutgenährte Schafe	54—60 (121)
	c) fleischiges Schafvieh	46—52 (117)
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	
8124	IV. Schweine. a) Fleischschweine über 300	56—58 (71)
	b) vollfleisch. Schweine von 240—300	58—60 (76)
	c) vollfleisch. Schweine von 200—240	58—57 (75)
	d) vollfleisch. Schweine von 180—200	58—56 (75)
	e) fleischige Schweine von 120—160	
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfd.	
g) Saugen		

Ueberständler: 28 Bullen, 22 Röhre, 548 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Schafe langsam, Kälber gut, Schweine schlecht.

Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Preise des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtswert ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

## Montag, den 4. Juni 1928, vormittags 9 Uhr,

wird im Sitzungssaal des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes

### öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

abgehalten werden. Die Tagesordnung ist vom 29. Mai 1928 ab im Ausschusslokal und im Eingangssaal des amts-hauptmannschaftl. Dienstgebäudes angehängt.

Reifen, den 26. Mai 1928.

Der Amtshauptmann.



Achtung Achtung  
Heute den 3. Pfingstfeiertag  
zum letzten Male

## Der Wirtin Töchterlein



Morgen sowie jeden Mittwoch  
ff. Kaffee und  
frischgebackene Eierplinsen

Erstklassige  
**Autogarage**  
zu vermieten  
Tharandt Straße 134 b

**Tragende Säuen**  
offertiert in  
**Umtausch mit Kartoffeln**  
Rittergut Kl. Dölsch bei Tharandt.

Wie die Tinte zur Feder  
gehört Reklame zum Geschäft!

## Horst Hampel und Frau Meta geb. Koche

geben hierdurch ihre vollzogene Vermählung bekannt

Wilsdruff Bad Oeynhausen Braunsdorf  
Pflingsten 1928

Am 27. Mai verschied im Alter von 79 Jahren Herr

## Karl Ehrlich

langjähriger Wächter auf dem Rittergut Weistropp.

Wir betrauern tief den Verlust dieses stets pflichtgetreuen Mannes und werden ihm immer ein treues Gedenken bewahren.

Rittergut Weistropp, 28. Mai 1928.

Dr. Kunze und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 2 Uhr in Weistropp statt.

## Militärverein

für Wilsdruff u. Umg.  
Sonabend, den 2. Juni,  
7,9 Uhr

### Monats-Versammlung.

U. a. Ehrungen. Sehr wichtige Beschlusfassungen über unser Vereinsleben. 7,9 Uhr sehr wichtige Vorhandlung. Um zahlreich. Besuch bitte der Gesamtvorstand.

### Sängerkranz

Wittmoos, d. 30. Mai, 8 Uhr

### Singestunde.

Prima frisches  
Rastlammfleisch  
empfiehlt  
Martin Heubert,  
Markt 105

**Seilerwaren**  
eigener Herstellung für Landwirtschaft, Industrie und andere Zwecke

**Für die Ernte:**  
Heuseile, Garbenbänder, langlaufende Bindgarne

Oele für Maschinen, Motoren und Separatoren

Stauffer-, Leder-, Wagenfette  
la Riemenwachs

**Seilerei  
Schneider**  
Wilsdruff • Gegr. 1826

**50 Jahre im Dienste der Hausfrau!**

Wilt es einen besseren Qualitätsbeweis für Henko? Nein!

Verfasser:  
zum Schneider der Wäsche,  
zum Waschen der Wäsche,  
zum Schneiden der Wäsche.

**Henko** Henkels bewährte  
Wasch- u. Bleichsoda

## Hausmädchen

von 14 bis 16 Jahren sucht  
Frau Vogel,  
Restaurant Traube,  
Rosenstraße Nr. 81.

## Grasnutzung

sofort zu pachten gesucht  
Oswin John,  
Dresdner Straße 65.



## Berger-Bitter

Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Bitter wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erstreckt sich allgemeiner Bekanntheit bei Magenbeschwerden. Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Bitter in keinem Haushalle fehlen. — Gibt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller

**Max Berger vorm. Th. Goerne**  
Bitterfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61, 4.

## Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Leimverschönerungsmittel Venus Stärke A. (gr. gesch.) befreit

Keine Schälur. Preis Mk. 2,75. Nur zu haben bei Drogerie Paul Klebsch.

## Hausmädchen

ge sucht.  
Café Heyne,  
Wilsdruff.

## Kleine Landwirtschafft

mit ca. 6 Scheffel Feld sofort zu verkaufen. Raber's d.h. b. beantragten H. Kapsche, Wilsdruff Reihner Straße Nr. 260.

## Meißner Pfandhaus

Söhrische Gasse 2

## neuer Matjes-Heringe

eingetroffen, besonders fein in Qualität

**Alfred Pietzsch.**

## Zeit ist Geld,

darum sollten auch Sie die  
Hansfrauen-Wäscherei  
Wilsdruff (Ruf 101)  
benutzen.

## Schokol.-Crembruch

1/2 Pfd. 30 Pfg.  
Pfefferminzbruch  
1/2 Pfd. 30 Pfg.

## Volksmilchung

1/2 Pfd. 40 Pfg.  
Gelee-Früchte  
1/2 Pfd. 40 Pfg.  
Weinbrandbohnen  
1/2 Pfd. 70 Pfg.

## Deblitz,

Rosillürenfabrik  
Fabrikverkaufsstelle  
Wilsdruff Dresdner Str. 238



Tagespruch.

Nie kampflös wird dir ganz das Schöne im Leben gepflückt sein...

Voltaire.

Zur 150. Wiederkehr seines Todestages.

Geschichtsschreiber, Philosoph, Kritiker, lyrischer Dichter, Dramatiker, Romanschriftsteller — das alles war Voltaire...

der Hof unter dem Einfluß der Pompadour sich wieder von ihm abwandte, folgte er einer Einladung Friedrichs des Großen...

Deutsch-argentinisches Festmahl.

Der argentinische Gesandte feiert Deutschland.

Zur Feier des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Argentiniens und zugleich zum Abschied des bisherigen Gesandten Argentiniens in Deutschland...

Dr. Quintana betonte in seiner Antwort, daß der Grundgedanke der Argentinischen Republik der der menschlichen Solidarität sei...

Ritti gegen Mussolini.

Ein Manifest gegen den faschistischen Staat.

Der jetzt in Paris lebende frühere italienische Ministerpräsident Ritti hat an seine Freunde in Italien eine Rundgebung gerichtet...

Nach einer längeren, außerordentlich scharf gehaltenen Kritik der faschistischen Methoden in Italien — Ritti sagte u. a., daß Italien ein weites Gefängnis geworden sei...

Telephongespräch über 12000 Kilometer.

Der Telephonverkehr Deutschland-Argentinien.

Der wechselseitige Telephonverkehr zwischen Deutschland (Berlin) und Argentinien (Buenos Aires) ist hergestellt...

von 20 Millionen in der Sekunde — überbrückt. Reinerlei Nebengeräusche hörten bei der Probeveranlassung...

Auf Wunsch spielte man in Buenos Aires die argentinische Nationalhymne, berichtete über die Nationalfeier...

Die endgültige Inbetriebnahme der Anlage dürfte im Laufe des Monats Juni erfolgen. Der nächste Schritt...

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Deutsch-polnisches Sozialversicherungsabkommen.

Vor einigen Tagen wurde nach längeren Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium in Berlin der deutsch-polnische Vertrag über die Sozialversicherung paraphiert...

Volksparteiliche Stimme für den Nationalfeiertag.

Das große volksparteiliche Organ am Rhein, die Rheinische Zeitung, schreibt empfehlend zu dem im Reichsrat angenommenen Antrag...

Flieger mit hohen Auszeichnungen im Reichstag.

Zum erstenmal werden im neuen Reichstag zwei frühere Fliegeroffiziere als Abgeordnete sitzen, die während des Krieges für ihre Verdienste mit dem Orden...

Litauen.

Neue Verfassung der Republik.

Der Präsident der Litauischen Republik hat mit Zustimmung des gesamten Kabinetts und des Staatskontrollrats eine neue Staatsverfassung verkündet...



Das Voltaire-Denkmal in Paris.

Jahren wurde er wegen seiner Satiren, durch die er sich viele Feinde machte, mehrmals in die Bastille gesperrt...

Von Frühling zu Frühling

Roman von H. Arnefeld.

6. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Er versuchte noch eine Weile, sie zurückzubehalten, aber vergebens...

nett zu zweien. Komm her, Kleine, sei vernünftig... was ließt du mich denn so tragisch an? Was hast du eigentlich, Meta?

In der Tür zu ihrem Schlafzimmer holte Petermann sie ein. „Meta — was sollen deine Worte heißen? ... Ich...“

(Fortsetzung folgt.)



# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperreindruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

### Agenturen für Versicherungs-gesellschaften

Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94  
Wilhelm, Berthold, Feldweg 288 D

### Altwarenhändler

Rickan, August, Berggasse 229

### Anzeigen-Aufnahme

Wilsdruffer Tageblatt, Jellaer Str. 29,  
Telef. 6 (auch für auswärtige Zeitungen)

### Apotheker

Böwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.  
u. homöopath. Offizin, Markt 42, Telef. 408

### Auto-Möbeltransport

Biehl, Rud., Kirchplatz 49, Telef. 459

### Auto-Reparaturwerkstätten

Fuchs, Arthur, Markt 8, Telef. 406  
Sobell, Alfred, Friedhofstr. 150 E, Telef. 480

### Badeanstalt

Stadtbad, Wächter Erich Hausmann,  
Lößtauer Straße

### Bahnhofs-Verkaufshalle

Krommer, Richard, am Bahnhof

### Bank- und Wechselgeschäfte

Stroßf. u. Sparkasse, Rathaus, Telef. 1 u. 9  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
straße 184 M, Telef. 11 und 50  
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H., Frei-  
berger Straße 108, Telef. 491

### Baumaterialienhandlung

en gros — en détail  
Kuppert, Emil, Feldweg 138 B, Telef. 412

### Bautischlerei und Glaserei

Dennig, Erich, Markt 99

### Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlungen

Berthold, Fr. Emil W., Architektur und  
Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, Telef. 407  
Burlhardt, Hermann (Inhaber H. Rube),  
Wilsdruff, Bismarckstraße 85 K, Telef. 452 —  
Dittmannsdorf, Post Reinsdora, Telef. 97

### Besen- und Bürstenhandlungen

Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, Telef. 39  
Winkert, Hermann, Zedlitzstraße 187

### Blumengeschäft

Zimmermann, Aug., Markt 101, Telef. 16

### Böttcherei

Spezialität: Wein- und Butterfässer, Obst-  
und Beerenweinpresse  
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198

### Botenfuhrwerk

Fischer, Otto, Bahnhofstr. 127, Telef. 584

### Brauerei und Mineralwasser-fabrik

Frühau, Aug., Tharandter Str. 184 F, Telef. 422

### Buchbinderei

Schunke, Arthur, Jellaer Str. 29, Telef. 6

### Buchdruckerei

Schunke, Arthur, Jellaer Str. 29, Telef. 6

### Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen

Winkert, Hermann, Zedlitzstraße 187  
Schöke, Max, Jellaer Straße 89

### Büchsenmacherei, Waffen- und Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstätten

Kost, Otto, Dresdner Straße 297, Telef. 83

### Bürsten- und Besenbinderei

Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209

### Bürsten- und Besenhandlungen

Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, Telef. 39  
Winkert, Hermann, Zedlitzstraße 187

### Butter- und Milchhandlung

Dickbrand, W., Freiburger Str. 105, Telef. 84

### Dachdecker

Tosiger, Gustav, Meißner Str. 261, Telef. 442  
Tosiger, Johannes, Neumarkt 162, Telef. 98  
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149

### Damen- und Kindergarderobengeschäfte

Glathe, Emil, Freiburger Str. 8, Telef. 480  
Wehner, Eduard, Markt 43, Telef. 457

### Damenschneiderin

Kloßke, Dora, Marktgasse 99

### Drehscherei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 268

### Drogerie

Kießig, Paul, Dresdner Str. 62, Telef. 427

### Drucksachen

für Behörden, Industrie, Handel u. Private  
Buchdruckerei Arthur Schunke, Jellaer  
Straße 29, Telef. 6

### Düngemittel-, Futter-, Mehl- und Getreidehandlungen

Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, Telef. 42  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
straße 184 M, Telef. 11 und 50  
Seibel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Telef. 5 u. 10

### Eisenwaren- und Werkzeug-handlung

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Telef. 484

### Färberei u. Reinigung, Plüsch-presserei, Hohlraum- u. Schnur-schnäherei

Dürre, Alfred, Zedlitzstraße 188

### Fahrradhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zedlitzstraße 188  
Fuchs, Arthur, Markt 8, Telef. 406  
Raschner, Fritz, Dresdner Straße 294

### Fahrrad- und Nähmaschinen-handlungen mit Reparaturwerkstätten

Grumbach  
Opitz, Kurt, Nr. 88 B

### Vimbach

Keller, Oswald, Nr. 7

### Fellgerbereien

Kreischneider, Bruno, ab. Markt, Telef. 49-  
Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 262

### Fell- und Häutehandlung

Stolle, Robert, Bahnhofsstraße 188

### Flachglashandlungen, Glaserei

Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89  
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

### Fleischereien

Reubert, Martin, Marktgasse 106, Telef. 478  
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, Telef. 526

### Friseurgeschäfte für Damen und Herren

Blume, Wilhelm, Meißner Straße 67  
Weise, Magnus, Jellaer Straße 17

### Friseur salon für Damen

Pollack, Lisbeth, Markt 10

### Fuhrwerksbesitzer

\* auch Lastkraftwagenbetriebe  
Dahlfeld, Edwin, Am unteren Bach 255  
\* Biehl, Rud., Kirchplatz 49, Telef. 459  
Richter, Anton, Tharandter Str. 295 E, Telef. 59

### Gärtnereien

Bauerle, O., Landschaftsgärtner, Bahnhof-  
straße 184 B (Gärtnerei gegenüber)  
Engelmann, Georg, Feldweg 288 D  
Rabe, Edwin, Bismarckstraße 85 P  
Lärke, Ernst, Tharandter Str. 184 D, Telef. 500  
Winter, Karl, Rosenstraße, Bahnhofstr. 184 C

### Galanterie- und Spielwaren, Sprechapparate

Reinhardt, Ida verw., Dresdner Str. 97

### Garn-, Woll- und Strumpf-warenhandlung

Görg, Marie verw., Markt 41  
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

### Gasthäuser

Kesseldorf  
Gasthof zur Krone, (Franz Mittel), Telef. 72  
Röhndorf  
Erbsgericht, Röhndorf, Telef. Wilsdruff 91

### Gastwirte

Bennewitz, Richard, „Zum Amtshof“,  
Jellaer Straße 81 B, Telef. 466  
Fuchs, Hans v., Gasthof „Zum Amte“,  
Meißner Str. 66, Telef. 552, Uebernachtung  
Rieger, Gustav, „Fochhaus“, Rosenstr. 88

### Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte

Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, Telef. 42  
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
straße 184 M, Telef. 11 und 50  
Seibel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Telef. 5 u. 10

### Glaserei, Flachglashandlungen

Dombich, Wilhelm, Marktgasse 89  
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Dof)

### Grabsteingeschäfte

Kersten, Will., an der Fischschänke  
Wolf, Karl, Meißner Straße 268

### Grundstücksvermittlung

Rasche, Richard, Meißner Straße 268

### Hausfrauen-Wäscherei

Bogel, Fritz, Markt, Nr. 101

### Hausflächerei und Lebens-mittelgeschäft

Horn, Edwin, Friedhofstraße 162, Telef. 568

### Haus- und Küchengerätehand-lungen

Kloßke, Dula verw., Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Telef. 571  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Telef. 484  
Dürre, Kurt, Markt 40, Telef. 597

### Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren

Otto, Paul, Markt 100, 8. Reg. (Sprech-  
stunden: Becken ausser Montags 11—1  
und 3—5 Uhr, Sonntag 9—11 Uhr)

### Herrngarderobengeschäfte

Baerth, Martin, Freiburger Straße 5  
Plattner, Kurt, Dresdner Straße 99

### Hohlraum- und Schnurstich-näherei

Dürre, Alfred, Zedlitzstraße 188

### Holzbildhauer

Birnig, Kurt, Zedlitzstraße 79  
Dantke, Friedr., Kirchplatz 64 (Schloßweg)

### Holz- und Kohlenhändler

Adam, Ernst, Meißner Str. 264, Telef. 502  
Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, Telef. 42  
Richter, Anton, Tharandter Str. 295 E, Telef. 59  
Seibel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Telef. 5, 10

### Inseraten-Aufnahme

Wilsdruffer Tageblatt, Jellaer Str. 29,  
Telef. 6 (auch für auswärtige Zeitungen)

### Installateure

Geil, Franz, Dainsberg  
Georg Richter & Rudolf Röhrenmeister,  
Am unteren Bach 253, Telef. 502  
Zotter, Ferd., Markt 10, Telef. 542

### Käsefabrikanten

Reinhold, Johs., Tharandter Str. 294 B, Telef. 582  
Kießig & Richter, Friedhofstr. 160 C, Telef. 446

### Kinder- und Damengarderobegeschäfte

Glathe, Emil, Dresdner Str. 8, Telef. 480  
Wehner, Eduard, Markt 43, Telef. 457

### Klempnereien

Kloßke, Kurt, Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Telef. 571

### Kohlen- und Holzhändler

Adam, Ernst, Meißner Str. 264, Telef. 502  
Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, Telef. 42  
Richter, Anton, Tharandter Str. 295 E, Telef. 59  
Seibel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, Telef. 5, 10

### Kolonialwaren- u. Landespro-dukten-, Tabak- und Zigarren-handlungen

\* auch Handel mit Spirituosen  
\* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, Telef. 502  
\* Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, Telef. 490  
\* Berger, Max, Dresdner Straße 61, Telef. 4  
\* Bueh, Hugo, Jellaer Straße 15, Telef. 589  
\* Knepper, Otto, Dresd. Str. Lorchhaus, Telef. 2  
\* Röhne, Kurt, Freiburger Str. 112, Telef. 569  
\* Bauer, Paul, Markt 100/104, Telef. 416  
\* Biehl, Alfred, Freiburger Str. 6, Telef. 458  
\* Kentsch, Kurt, Marktstraße 184 Z

### Konditorei und Weinstube

Doyne, Marie verw., Dresdner Str. 193, Telef. 487

### Korbmacher und Korbwaren-händler

Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, Telef. 80

### Korsettfabrikation

Döring, Louis, Dresdner Straße 68

### Küchengerätehandlungen

Kloßke, Dula verw., Marktgasse 99  
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, Telef. 571  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, Telef. 484  
Dürre, Kurt, Markt 40, Telef. 597

### Kürschner

Lange, Otto, Dresdner Straße 58  
Springstee, Rudolf, Markt 7, Telef. 886

### Landesprodukten- und Bier-handlung, Fuhrwerks-geschäft

Döber, Georg, Markt 105

### Landschaftsgärtner

Dittich, Alfred, Geisinge 24

### Landwirtschaftl. Genossenschaft

Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
straße 184 M, Telef. 11 und 50



# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 19maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der Alphabetischen Anzeigen-Abteilung wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

## Lebensmittelgeschäfte

Silberbrand, W., Freiburger Str. 155, **501**  
 Dumpsch, Paul, Freiberg, Str. 105, **501**  
 Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284  
 Büchmann, Fritz, Jellaer Straße 86  
 Böhme, Otto, Dresdner Str. 68, **514**

## Leder- und Treibriemenfabrik Lederhandlung u. techn. Geschäft

Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, **484**

## Lederwarenfabrikation und Reparaturwerkstatt

Zimmermann, Artur, Meißner Str. 207

## Lederwarengeschäft

Bormann, Emil, Sattlermeister, Freib. Str. 5

## Lotteriekollektion

Lauer, Paul, Markt 103/104, **416**

## Malergewerbe

Jantzen, Paul, Friedhofstraße 154  
 Müller, Oskar, Jellaer Straße 28, **79**  
 Raumann, Kurt, Dresdner Straße 236  
 Rother, Paul, Bismarckstraße 35 G  
 Schindler, Edwin, Hebestr. 194 V, **71**

## Manufaktur-, Seiden- u. Mode- warenhandlungen

Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, **490**  
 Wehner, Eduard, Markt 48, **467**

## Maschinenbauanstalt

**Röhsdorf.**  
 Rippold, Oskar, Fahrradhandlung

## Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhofstraße 150

## Mehl-, Futter-, Düngemittel- und Getreidehandlungen

Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, **42**  
 Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-  
 straße 134 M **11** und **50**  
 Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B **5 u. 10**

## Milch- und Butterhandlung

Silberbrand, W., Freiburger Str. 155 **501**

## Mineralwasserfabrik

Frühau, August, Tharandter Str. 184 F **422**

## Möbelhandlungen

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
 Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155  
 Löwe, Max, Marktstraße 194 N I  
**Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft**  
 Lujtsch, Emil, Meißner Straße 264 D,  
**518**

## Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 35 G  
 Frode, Max, Hebestr. 194 S  
 Löwe, Max, Marktstraße 194 N I

## Möbeltransport

**Auto-Möbeltransport**  
 Wießsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Musik

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,  
 Orchesterchule, Hebestr. 184 U, **76**

## Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Jellierstraße 183  
 Ruchs, Arthur, Markt 8, **409**  
 Morchner, Fritz, Dresdner Straße 284

## Notare

Dosmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **309**  
 Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

## Nutzholzhandlungen

Verthold & Rummel, **14**  
 Goltz, Rich., Markt 104 K, **30**  
 Voller, C. A., Tharandter Str., **406**

## Ofen- und Ofenhandlung

Walther, Robert, Bahnhofstraße 185

## Optiker und Uhrmacher

Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59

## Pantoffel- und Turnschuh- fabrikation

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q

## Papier- und Schreibwaren

Binkert, Hermann, Jellierstraße 187  
 Böhme, Max, Jellaer Straße 89

## Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

## Pinself- und Bürstenwaren

Binkert, Hermann, Jellierstraße 187

## Plätterei

Wagner, Gertrud verm., Meißn. Str. 266 D

## Putzmacherin

Funke, Käthe, Bahnhofstraße 120

## Rechtsanwalt

Bäßler, Hermann, Meißn. Str. 206, **598**

## Rechtsanwälte und Notare

Dosmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **309**  
 Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

## Rohproduktenhändler

Nidan, Edwin, Jellierstraße 188

## Sägewerk

Verthold, Fr. Emil W., Architektur und  
 Baugeschäft, Meißner Str. 261 B, **407**

## Samenhandlungen

Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, **439**  
 Kleisch, Paul, Dresdner Str. 62, **427**  
 Wießsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **458**

## Sattlerei, Wagen- und Auto- lackiererei

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

## Scharwerksmaurer

\* auch Baugeschäft  
 \* Böhm, Ernst, Dresdner Straße 215  
 Salecky, Alfred, Rosenstraße 70 B

## Schleifanstalt, Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 206

## Schlossermeister

Stinert, Paul, Löpfergasse 246

## Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5  
 Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266 C  
 Müller, Otto, Neumarkt 161  
 Preußner, Kurt, Rosenstraße 76

## Schnurstichnäherei

Dürre, Alfred, Jellierstraße 183

## Schokoladen- u. Zuckerwaren- handlung

Jäger, Oskar, Dresdner Str. 95

## Schreibwarenhandlungen

Binkert, Hermann, Jellierstraße 187  
 Böhme, Max, Jellaer Straße 89

## Schuhmacherwerkstätten

\* auch Schuhwarenhandlung  
 Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)  
 \* Busch, Richard, Dresdner Straße 96  
 \* Richter, Emil, Rosenstraße 88  
 Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31 Q  
 \* Wolf, Arthur, Dresdner Str. 195, **591**

## Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

## Spediteur

\* Wießsch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Steinbruchbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 268

## Steinsetz- und Tiefbaugeschäft

Jendler, Otto, Alte Wilsdruff u. Meißner  
 Straße, **516**

## Stellenvermittlung

Behmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

## Stickerie (Maschine)

Abler, Helene, Rosenstraße 86

## Stuhlfabriken

\* auch Polstergefäßfabrikation  
 \* Jentscher, Kurt, Bahnhofstraße 186 B  
 Schneider, Arthur, Löbtauer Str. 2 8

## Tabak- u. Zigarrenhandlungen

Adam, Ernst, Meißner Str. 204, **502**  
 Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, **439**  
 Berger, Max, Dresdner Straße 61, **4**  
 Busch, Hugo, Jellaer Straße 15, **589**  
 Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus **2**  
 Röhne, Kurt, Freiburger Str. 112, **589**  
 Lauer, Paul, Markt 103/104, **416**  
 Wießsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **458**  
 Rentisch, Kurt, Marktstraße 184 Z  
 Weise, Magnus, Jellaer Straße 17

## Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144

## Tischlereien

\* auch echte Möbel + nur echte Möbel  
 \* Blasius, Karl, Friedhofstraße 150  
 Christmann, Paul, Berggasse 226  
 \* Geißler, Robert, Feldweg 118  
 \* Deeger, Georg, Jellierstraße 180, **31**  
 \* Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155  
 Red, W., Meißner Straße 206 D

## Tonwarenhandlung

Berger, Marie, Friedhofstr. 152 (lein Lab.)

## Tonwaren-Spezialgeschäft

Häntig, Clemens, Bahnhofstraße 142

## Treibriemenfabrik

Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, **484**

## Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59

## Viehhandlung (Ruz- und Schlachtwieh)

Fersch, Gebr., Rösselsdorf **Wilsdruff 471**

## Viehkastrierer

Dostal, Förbergersdorf  
 Dolfert, Paul, Freital-B., Coschkyer Str. 49

## Wäscherei

Vogel, Felix, Meißn. Str., Parkstraße, **101**

## Weinhandlungen

\* auch Handel mit Spirituosen  
 \* Berger, Max, Dresdner Str. 61, **4**  
 \* Deinitze & Co., Marktstraße 194 X, **462**  
 Horn, Oswin, Friedhofstraße 152, **268**  
 \* Lauer, Paul, Markt 103/104, **416**  
 Knepper, Otto, Dresd. Str., Torhaus **2**  
 \* Wießsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, **458**

## Weißnähen bezw. Unterricht

Reinick, Marie, Bahnhofstraße 184 L

## Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Bögg, Marie verm., Markt 41

Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

## Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,  
**487** (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

## Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag  
 Arthur Böhme, Jellaer Str. 29, **6**

## Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 188 B, **412**

## Zucht- und Nutzviehhandlung

Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, **526**

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die  
**Buchdruckerei Arthur Böhme, Tel. 6**



**Aus In- und Ausland**

**Berlin.** Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Festlegung der Grenze vom 14. August 1925 hat am 15. Mai dieses Jahres in Paris stattgefunden. Der Vertrag wird am 15. Juni 1928 in Kraft treten.

**Kassel.** Infolge der Eisenbahnverbindung mit dem Wahlkreis 20 (König) erhalten die Deutschnationalen zu den im diesjährigen Wahlkreis errungenen zwei Landtagsmandaten noch einen dritten Sitz.

**Paris.** In Toulouse wurde die Jahrestagung der Sozialistischen Partei Frankreichs eröffnet. Zur Beratung stehen in der Hauptsache Fragen der Innenpolitik.

**London.** Die Vereinigung der Fischdampferbesitzer von Fleetwood hat bekanntgegeben, daß die Landungsleistungen von jetzt ab für alle Fahrzeuge jeder Nationalität zur Verfügung stehen. Dies bedeutet, daß das offizielle Landungsverbot für deutsche Fischereidampfer aufgehoben ist.

**Budapest.** Der Gerichtshof hat die Amnestie auch auf den wegen Frankfälschung verurteilten Prinzen Windischgrätz ausgedehnt. Ihm wird die weitere Verbüßung der Freiheitsstrafe erlassen. Die Geldstrafe bleibt aufrechterhalten.

**„Wie Kohlköpfe verpackt.“**

Die Deutschen im Donezprozeß.

In dem sogenannten großen Spionageprozeß in Moskau wurde jetzt der angeklagte deutsche Techniker Badstieber vernommen. Der Hauptbelastungszeuge ist ein junger russischer Techniker Nikischin. Er berichtet, die im Juni angelangenen deutschen Maschinen seien im Vergleich zu den amerikanischen Sullivanmaschinen und zu den einheimischen auffallend schlecht verpackt gewesen. Nikischin sagte aus, man hätte glauben können, die Räder enthielten statt Maschinen Kohlköpfe. Trotzdem habe man sie aufgestellt, aber sie hätten sehr schlecht gearbeitet, so daß Badstieber vorgeschlagen habe, sie umzubauen. Nikischin belastete sowohl Badstieber als auch Köster weiter und betonte, daß die aus Deutschland gelieferten Maschinen untauglich gewesen seien. Der Ingenieur Sebald habe gesagt, die Maschinen seien gut gearbeitet, jedoch aus schlechtem Stahl. Nikischin erklärt, daß er von Sebald 400 Rubel Bestechungsgelder erhalten habe, damit er keine Schwierigkeiten bei der Abnahme der Maschinen mache. Der Dolmetscher überträgt die Aussagen Nikischins, die Empörung bei den deutschen Angeklagten hervorgerufen. Sie lehnen alle Beschuldigungen Nikischins ab.

**Neues aus aller Welt**

**Raketenerperimente in Wien.** Ein Raketenflug mit 150 Kilometer Geschwindigkeit wurde von einem freitragenden Hochdecker in Leichtmetallausführung erfolgreich durchgeführt. Bei einem zweiten Startversuch wurde ein tadellos gerader Flug ausprobiert. Aus den Experimenten erhob man, daß das Gewicht des Flugzeugs wegen der ungeheuren Beschleunigung ganz anders verteilt sein muß als bei den bisherigen Modellen.

**Stettkund im Riesengebirge.** An der sogenannten Seifenleuchte im Riesengebirge wurde ein männliches Skelett gefunden. Von den Kleidungsstücken waren nur ein brauner Schürzflekel und die Hosenträgerschnallen vorhanden. Die Persönlichkeit des Toten, ebenso die Todesursache ließen sich unter diesen Umständen natürlich nicht feststellen. Das Skelett wurde nach Petersdorf gebracht.

**Erdbeben in Gelsenkirchen.** In Wülfe bei Gelsenkirchen wurde eine etwa zwei Minuten dauernde Erschütterung verspürt, die so heftig war, daß sich Bilder an den Wänden bewegten und die Türen der Schränke aufsprangen. Die Bewohner verließen panikartig ihre Wohnungen und liefen auf die Straße. Man vermutet, daß der Erdstoß durch eine Verlagerung des Gebirges im Vergleib hervorgerufen wurde.

**Schreckensstat einer Mutter.** In der Ortschaft Kis-Eszo in Ungarn trug sich eine gräßliche Familientragödie zu. Eine Bäuerin, die mit ihrem Mann in ständiger Zwist lebte, durchschnitt mit einem Rasiermesser ihren fünf Kindern, deren ältestes sechs Jahre alt war, die Kehlen und stieg sich dann selbst lebensgefährliche Verletzungen zu.

**Selbstmord mit Dynamit.** Wie aus Dönne (Dänemark) gemeldet wird, hat sich dort ein junger Mann aus unglücklicher Liebe das Leben genommen, indem er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm. Durch ihre Ent-

ladung wurde ihm der Kopf vom Leib gerissen und vollkommen zerlegt.

**Stapelraub eines Dampfmotorschiffes.** Auf der Deutschen Werft in Hamburg-Hinterwälder lief das Motorschiff „Reverfusen“ glücklich vom Stapel. Frau Geheimrat Dulsberg vollzog die Taufe. Das Schiff wird nach seiner Fertigstellung in den Ostafrikanischen Dienst der Hamburg-Amerika-Linie eingekleidet werden.

**Bunte Tageschronik**

**Mainz.** Der Ehe des Hauses Adam Opel, Heinrich von Opel, ist im Alter von 54 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Er war auch als Rennfahrer und in jüngeren Jahren als Radrennfahrer mit über 150 ersten Preisen bekanntgeworden.

**Paris.** Der Chemieprofessor an der Pariser Sorbonne, Joseph Viegois, wurde in seiner Wohnung durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden.

**Newport.** Der Bergarbeiter, der nach 146stündiger Einschließung im Matherbergwerk in Amerika von den Hilfsmannschaften geborgen wurde, wurde zwei Meilen von dem Schacht entfernt, in dem die Explosion erfolgt war, lebend aufgefunden.

**Willesbarre (Pennsylvanien).** Auf dem Conynghamschacht der Hudson Coal-Company wurden durch eine Explosion schlagender Wetter fünf Bergleute getötet und mehrere verletzt.

**Korribay (Ontario).** Ein Boot mit vier Fortsauffahrern ist auf dem Abwärtslauf in den Stromschnellen gekentert, wobei alle vier Insassen ertranken.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Lebenslängliches Zuchthaus für einen Mörder.** Das Oberbayerische Schwurgericht verhandelte gegen den Schlägermeister Reininger, der in der Nähe von Leuggries in Oberbayern den Postagenten Karl aus Fall überfallen, ihm 14.000 Mark Löbnungsgelder geraubt, den Überfallenen erschossen und die Leiche in ein Altwasser der Mar geworfen hatte. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, er habe sich durch seine Tat ein anständiges Leben verschaffen wollen. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags in Tateinheit mit Raub zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

**Die „indische Nacht“ in Lugau.**

Zuchthaus für einen Helfeseher.

Ein Helfeseher Johannes Keller wurde vom Leipziger Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Vorgeschichte des Prozesses ist äußerst interessant. In der Lugauer Gegend hatte sich der Maurerpolier Keller schon seit längerer Zeit damit abgegeben, den Leuten die Zukunft vorherzusagen, Krankheiten bei Menschen und Tieren festzustellen und unter Umständen sie auch zu heilen. Er tat das alles durch die „indische Nacht“, ein allen Besuchern des Gauslers sichtbareres Zauberspiel, das in Wirklichkeit ein einfaches Vergrößerungsstück war. Der Zauberer und Maurerpolier sah nun unter der Beschuldigung der Brandstiftung und des Verhörsbetruges auf der Anklagebank. Neben ihm zwei Ehepaare, auch aus der Lugauer Gegend. Von einem der Berliner Hofsofobureaus erhielt die Mitangeklagte Kellers die Mitteilung, daß es demnach in ihrem Hause brennen werde und daß sie in einem gewissen Monat Unglück haben würden. Keller bestätigte diese Voraussetzungen und betrauerte sie dadurch, daß er den Tag nannte, an dem der Brand ausbrechen werde. Er werde den Geist eines bekannten Toten in seine Dienste stellen, der die Bewohner des Köhlerischen Hauses dadurch vom Ausbruch des Brandes benachrichtigen werde, daß er zwei Hände voll Sand an die Fenster der Wohnung werfe. Der Brand brach aus, der Sand flog an die Fenster und das Anwesen brannte nieder. Vorher aber waren von den Köhlerischen Eheleuten und ihren Kindern eine ganze Anzahl von Gegenständen besitzergeschaft worden, die man dem Feuer entziehen wollte, nachdem man vorher die Versicherung bedeutend erhöht hatte. Das führte schließlich zur Erhebung einer Anklage, da viele Umstände darauf hindeuteten, daß Keller selbst den Brand gelegt und auch die vom Brande Betroffenen rechtzeitig bewogen hatte, die Versicherung zu erhöhen. Viele Zeugen aus der Lugauer Gegend und auch die Mitangeklagten mußten in Abwesenheit des Hauptangeklagten Keller vernommen werden, weil sie offensichtlich noch unter

**Färberei u. chem. Wäscherei**  
**Rayser**  
inprägniert Windjacken  
und Stoffe, dekarisiert  
Meissen, Hahnemannsplatz.

Annahmestelle: Alfred Dürre, Wilsdruff, Zedlerstraße

dem Banne der „indischen Nacht“ standen, bis sie sich schließlich davon überzeugten, daß die auf dem Tisch des Hauses liegende „indische Nacht“ nichts als ein harmloses Vergrößerungsglas sei.

**Curnen, Sport und Spiel**

Die deutsche Fußball-Olympiamannschaft, die ihr erstes Spiel beim olympischen Fußballturnier gegen die Schweiz austrug, tritt in folgender Aufstellung (von links nach rechts) an: Stuhlfaut; Weber, Beier; Leinberger, Rath, Rüdysle; Hoffmann, Hofmann, Böttinger, Hornauer, Albrecht.

Der Kongreß der FIFA, des Internationalen Fußballverbandes, wurde in Amsterdam beendet. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Austritt Großbritanniens. Nach einer Rede des FIFA-Präsidenten Rimet wurde eine Resolution angenommen, in der alle vertretenen Verbände dem Exekutivkomitee ihr volles Vertrauen ausdrücken, um die weiteren Verhandlungen im Interesse des Internationalen Fußballspors zu fördern. Nachdem Rimet versichert hatte, daß man bemüht sein werde, die Verbindungen mit Großbritannien wiederherzustellen, schloß er den Kongreß.

Die Olympia-Kauscheidungen in der 12-Fuß-Hollentasse des Deutschen Seglerverbandes, zu denen auch der Seglerbund zwei Teilnehmer stellen wird, werden in der Zeit vom 7. bis 10. Juni auf dem Steinhudermeer bei Hannover ausgetragen.

Sp. Der deutsche Kunstflieger Gerhard Fieseler ist von der englischen Regierung zu einem Lehrkurs für die englischen Kampfflieger engagiert worden.

**Rundfunk-Programm**

Rundfunk Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

**Mittwoch, 31. Mai, 16.30:** Zwei Märchen aus unseren Tagen von Bruno Schönlank und weitere Volkslieder aus alter Zeit. \* 18.05: Juni 150, Geburtsstunde Voltaires; Vorlesung aus seinen Werken an Friedrich den Großen. In französischer Sprache. \* 19: Vortrag des Verlinischen Bezirksvereins Dresden: Dr. Eduard Maack über: Dr. Engel: Das Erlebnis des Meeres. \* 20: Arbeitsmarktbericht. \* 20.15: Sinfoniewerk. Dir.: Engel. Solist: Wagner-Dresden (Klavier), Levin. Sing. Schuberl. Duo. E-mail. \* 22: Preisbericht. \* 22.15: Handbrett. Witz: Annemarie Penhölzel (Weiß-Adler), Brian (heitere Gesänge), Baloue (Humor), Instrumental-Solisten, Kantor.

**Mittwoch, 30. Mai.**

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250. 15.30: Frauenfragen und Frauenfragen. S. Pfeiffer: Lebensphilosophie (Der Mensch im Fortschritt des Lebens). \* 16.00: Dr. med. Kurt Hinkenraß: Das Rezept des Arztes (Pillen, Tabletten, Pulver und Mituren). \* 16.30: Städtebilder. Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. Otto Brant-Schön: Stockholm. \* 17.00: Jugendbühne (Unterhaltungssunde). Kunstprinzessin: Erna Rühlau. \* 17.30 bis 18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Rodig. — Anschließend: Werbenachrichten. \* 18.45: Rechtsfragen des Tages (Geb. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heifron). \* 19.10: Maler und Graphiker Georg Haubert: Kunst und Publikum vom Standpunkt des schaffenden Künstlers aus. Geschmaad und Schönheitsstimm. \* 19.35: Oberingenieur Otto Ratz: Erinnerungen aus den ersten dreißig Jahren Funkentelegraphie. \* 20.00: Weltanschauungen der Gegenwart. Prof. Anna Stenfen, Sena: Die sozialistische Weltanschauung. \* 20.30: Voltaire (zum 150. Todestag). 1. Einl. Worte: Willi Haas. 2. a) Friedrich der Große: Aa Voltaire; b) Gebet zu Gott; c) O Mensch. Gelesen von Walter Brand. \* 21.00: Peter Tschalowski. Berliner Funkforscher. \* 22.30: Heitere Melodien. Dr. Becces: Chorapalast-Sinfoniker. Peter Vordmann (Vah). Am Hilge: Oskar Wappenschmitt.

Deutsche Welle 1250.

12.00—12.25: Apparat und Schallplatte im Deutschunterricht (Dialog). \* 12.30—12.40: Mitteilungen des Reichs-Lichtbundes. \* 12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der preussischen Landgemeinden. \* 14.30—15.00: Kindertheater: Singpiel. \* 15.00—15.30: Wunde der weiblichen Jugend. \* 15.35—15.45: Wetter- und Börsenbericht. \* 16.00—16.30: Wunde der weiblichen Jugend. \* 16.30—17.00: Das Zeitalter der Romanistik. \* 17.00—18.00: Nachmittagskonzert Hamburg. \* 18.00—18.30: Neue Wege der industriellen Kartellierung. \* 18.30—18.55: Französisch für Fortgeschrittene. \* 18.55—19.15: Technischer Lehrgang für Facharbeiter u. Werkmeister: Elektro-technik. \* 19.15—19.35: Europ. Geist 1750—1918. Voltaire. \* 19.35—20.00: Erinnerungen a. d. ersten dreißig Jahren Funkentelegraphie. \* 20.30: Voltaire (zum 150. Todestag). Einleit. Worte: Willi Haas. Rezitationen: Walter Brand. \* 21.00: Peter Tschalowski: Berliner Funkforscher. Witz: Celeste Chop-Groeneveld (Klavier). — Anschl.: Pressenachrichten. \* 22.30: Heitere Melodien. Witz: Peter Vordmann (Vah) und Dr. Becces: Chorapalast-Sinfoniker.

Stettin Welle 236: Berliner Programm.

**Von Frühling zu Frühling**

Roman von A. Arnefeld.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sie öffnete auch nicht, als die Jofe anklopfte. Wie viele Jahre hatte sie sich allein ausgeleidet, nun wollte sie es wieder tun. Sie brauchte keinen Luxus von Petermanns Enaden. Nichts — nichts — nichts wollte sie mehr von ihm. Sie wußte: Es war die laze Moral der Welt, in der er sich mit Vorliebe bisher bewegt hatte, die ihn solche Ansichten hatte aussprechen lassen. Sie wußte aber auch, daß diese Moral nie die ihre sein würde, daß sie sie nicht nie vergehen konnte.

3.

„Gnädigste sind also nicht so blind begeistert für Italien als andere Leute?“

Prinz Joachim von Reinsperg klappte langsam Metas Fächer auf und sah lächelnd in das schöne Gesicht der jungen Frau Petermann, über deren Haupt sich die Rippen einer Niespalme wölgten.

Auch Meta lächelte. Ein müdes, gelangweiltes Lächeln. „Wie banal!“ dachte sie. „Jeder fängt von Stallen an, weil ich zufällig dort war.“

Laut sagte sie: „Offen gestanden, nein, Hohelt. Es gibt ja sehr viel Schönes dort. Kunstschätze, Naturschönheiten... aber im ganzen hat es mich doch enttäuscht!“

„Wodurch?“

Meta zupfte ungeduldig an den Spitzen ihrer weißen, düstigen Aobe.

„Ja, wenn ich das wüßte! In meinen Träumen war es eben viel schöner. Poesieumflossen — märchenhaft... Dann findet man statt der mondbelegten Terrassen und Myrtengewälder Heerscharen von Fremden und den marktstrotzenden Cicerone, der einem fortwährend zusetzt: „Hier ist das geschene, hier hat dieser gewohnt, dort ist jener gestorben, das hat Raffael gemalt und das Leonardo“... Dabei das fatale Gefühl, daß es oft nicht einmal wahr ist!“

„Damen machen sich eben von allem übertrieben ideale Vorstellungen!“

„Möglich. Dafür werden Sie dann auch von der Wirklichkeit immer enttäuscht!“

„Immer?“ Prinz Joachim beugte sich weit vor und sah seinem schönen Gegenüber mit einem tiefen Blick in die dunklen Augen. „Immer? Vielleicht lag es nur an der Führung?“

Ein hochmütiger Blick glitt über sein weiches, blaßes Gesicht mit dem schon graumelierten Haupthaar darüber.

„Auch möglich,“ sagte Meta kurz.

„Ich habe einmal die Ehre gehabt, eine schöne Frau durch Stallen zu geleiten,“ fuhr der Prinz, ohne den Blick von Meta zu lassen, fort, „und man hat mir nachher versichert, daß nichts dem Zauber und der Poesie jener Reise gleichkam!“

Eine auffallend hohe, schlank Gestalt trat diskret an den Prinzen heran.

„Hohelt — Se. Erzellenz, der Herr Statthalter, lassen um zwei Minuten Gehör bitten.“

Der Prinz stand auf.

„Geflatten, Gnädigste, daß ich Sie einstweilen der Obhut meines Adjutanten anvertraue — Major v. Münster.“

Meta neigte leicht den Kopf.

Ein paar tiefblaue Augen aus braunem, sonnenverbranntem Gesicht waren fest auf sie gerichtet. Ein dunkler, labellos frischer Kopf beugte sich tief vor ihr, und eine Stimme, deren weicher Klang sie überraschte, sagte: „Ich fürchte, gnädige Frau haben einen üblen Tausch gemacht — ich bin ein schlechter Gesellschaftler...“

War das Koletterie? Erwartete er ein Kompliment?

Meta blickte spöttisch in die auf sie gerichteten Augen. Da konnte er lange warten...!

Wühlth überlam sie ein seltsames Gefühl. In diesen blauen Augen lagen ein Ernst und eine Tiefe, die sonderbar abstaßen gegen ihre Umgebung. Das war keine Salonpuppe wie die anderen alle ringsum. Das war ein Mensch.

Ein Mann, der sich sehr unbehaglich fühlte in den glänzenden Salons der Petermanns...!

Etwas wie Freundschaft wollte in Meta auf. Der Spott verschwand in ihrem Gesicht.

„Dann schweig, Herr v. Münster,“ sagte sie einfach.

Rum lächelte er.

„So war es nicht gemeint, gnädige Frau! Ich wollte nur sagen, daß ich im Dienst gewandter bin als im Salon... speziell Damen gegenüber...“

„Ah — Sie sind doch kein Frauenhasser?“

„Durchaus nicht. Dazu liebe ich meine Mutter und Schwester viel zu innig. Aber eben darum habe ich vom Weibe auch vielleicht eine zu hohe Meinung.“

Er brach verwirrt ab. Das war ja die reinste Grobheit, was er ihr da sagte. Meta lächelte.

„Um Salongespräche über Nichtigkeiten zu führen — vollenden Sie nur! Es tut so wohl, einmal eine Wahrheit ehrlich aussprechen zu hören!“

„Herr v. Münster bildete Meta warm an.“

„Noch wöher, gnädige Frau, unter Varoen auf eine fühlende Brust zu stoßen, die versteht, was man meint!“

Meta schweig. Nach einer Weile sagte sie aus ihren Gedanken heraus: „Sie sind gern Offizier? Wenigstens glaube ich dies Ihren Worten vorhin zu entnehmen!“

„Mit Leib und Seele!“

„Das ist schön! Sonst hört man jeden nur schelten auf den Stand, den er doch selbst erwählt.“

„Ich komme aus einer Offiziersfamilie, daran mag es wohl liegen. Freilich diene ich lieber bei der Truppe — aber da Se. Hohelt an mir Gefallen fand und mich speziell zum Dienst wünschte, muß man sich eben daren finden.“

„Sind Sie schon lange des Prinzen Adjutant?“

„Raum drei Monate — erst, seit er in G. das Kommando übernahm.“

Wieder näherte sich ein Herr und unterbrach das Gespräch. Es war der Dragonerittmeister v. Montelli.

(Fortsetzung folgt.)